

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

144 (21.6.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058199)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 144.

Sonntag, den 21. Juni 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe-Schillingen, ist hier eingetroffen.

Der chinesische Botschafter Liung-Shang machte heute dem Herrenhaus und dem Reichstag einen Besuch.

Oberst Liebert, Kommandeur des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12, der jetzt zu der Person des Botschafts-Kommandanten kommandirt ist, demselben gestern Vormittag in Frankfurt a. D. sein Regiment vorführte und dabei mit einem hohen chinesischen Orden decorirt worden, soll dem Vernehmen nach zum Kommandeur von etwa 100 Offizieren der verschiedenen Waffengattungen der deutschen Armee zur Reorganisation der chinesischen Armee bestimmt sein. Oberst Liebert war schon als ganz junger Offizier Lehrer der Taktik an der Kriegsschule Hannover, war dann lange Jahre im Großen Generalstabe, und zwar in der Eisenbahnabteilung, war mehrere Monate zu einer Orientierungsreise in Ostafrika kommandirt und dann Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps; Offizier ist er seit dem 6. August 1866 und Oberst seit dem 14. Mai 1894. In seiner Begleitung sollen sich u. A. der Hauptmann und Kompagniechef im Infanterieregiment v. Stillsnagel (5. Brandenburgisches) Nr. 48, v. Falkenhahn und der Premierlieutenant und Adjutant im Grenadierregiment Nr. 12 Genz, der Schwiegerjohn des Obersten Liebert, befinden. Die pecuniären Bedingungen für diese Offiziere in China sollen sehr gut sein. Diese scheiden aus der deutschen Armee, wie die nach Chili kommandirten Offiziere, ganz aus und soll ihnen der spätere Rücktritt in die deutsche Armee mit entsprechenden Patenten vorbehalten sein.

Berlin, 19. Juni. Der Reichstag hat im Laufe der letzten Woche trotz der hochsommerlichen Tagestemperatur mit anerkanntem Fleiße gearbeitet und eine Reihe wichtiger Gesetze zu Ende gebracht. Dahin gehören in erster Reihe die Vorlage über die Umformung der vierzehn Bataillone zu selbstständigen Regimentern, das Gesetz über die Schutztruppen, der Nachtragsetz, der Handelsvertrag mit Japan und das Depotgesetz. Auch die Novelle zur Gewerbeordnung wurde in dritter Lesung beendet. Die Gesamtstimmung über sie aber ist bei der Beschlussfähigkeit des Reichstags noch nicht ermöglicht. Die noch für andere Berathungsgegenstände erbligende Zeit wurde wesentlich auf Verhandlungen über Initiativanträge der Parteien verwandt, zunächst auf Debatten über die von socialdemokratischer und elsass-lothringischer Seite beantragte Einführung des Reichs-Prekgesetzes in den Reichsländern, sodann auf Berathung des Centrumsantrags in Betreff des Jesuitengesetzes und eines Antrags Bassermann, der die Schaffung reichsgesetzlicher Bestimmungen für das Vereins- und Versammlungsrecht befristet. Das preussische Abgeordnetenhaus hielt, nachdem das Nichterfüllungsgesetz unter Beseitigung des sogenannten Afforenparagraphe seine Erledigung gefunden hatte, gewissermaßen noch eine Nachlese der ihm zugestellten Berathungsmaterien, die sich u. a. auf die Aufhebung der Hypothekensachen im Geltungsreich des rheinischen Rechts, auf die Denkschrift über die Errichtung von Wohnhäusern für Arbeiter in staatlichen Betrieben und auf die Denkschrift über das Kommunalabgabengesetz erstreckte. Lebhafteste Debatten knüpften sich ferner an die aus dem Hause hervorgegangenen Anträge über die Ueberführung der Berliner Stadtbahn, über die Währungsfrage, über die Bestimmungen für den Betrieb von Bäckereien und über die Vertheilung von Staatszuschüssen zu landwirthschaftlichen Zwecken.

Wildparkstation, 19. Juni. Die Prinzen Oskar und August reisten heute Abend 8 Uhr in Begleitung ihres Militär- und Zivilgouverneurs nach Kreuznach ab. Prinz Adalbert geleitete die Prinzen zum Bahnhof und kehrte dann nach dem neuen Palais zurück.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Juni. Im Reichstage entspann sich heute eine lebhafteste Geschäftsordnungs-Debatte darüber, ob die Berathungen über das bürgerliche Gesetzbuch jetzt fortgesetzt oder bis zum Herbst vertagt werden sollten. Für sofortige Berathung sprachen sich aus Centrum, Nationalliberale, Freikonservative, Freis. Vereinigung, Polen. Für den vom Abg. Richter eingebrachten Berathungsantrag sprachen sich die übrigen Parteien d. h. die Minderheit aus. Der Antrag Richter wurde abgelehnt und da das Haus beschlussfähig war, sofort mit der Berathung des bürgerlichen Gesetzbuches fortgesetzt.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Kapitän-Lieut. von Mittelstädt hat Urlaub vom 4. bis 25. Juli erhalten. — Mit dem Dampfer „Weimar“ sind hier eingetroffen und zur II. Mar.-Insp. getreten: Kapitän-Lieut. Engel, Behm, Weis, J. S. Lütz (Otto). Kapitän-Lieut. Scheer ist in Folge seiner Verletzung nach Kiel dorthin abgereist. Kapitän-Lieut. Behm ist mit Urlaub nach Hoyer (Anhalt) abgereist. — Zeughaupmann Berling ist zur Begleitung eines Munitionstransportes mit dem Dampfer „Eider“ nach Kiel gereist. — Corp.-Unt.-Lieut. Jeserich hat eine Dienstreife nach Friedrichs-ort angetreten.

Stettin, 19. Juni. In dem Prozeß wegen der Explosion auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ wurde heute das Urtheil gefällt. Der Ingenieur Nicolaus wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Monat, der Ingenieur Schubarth und der Kupferhammermeister Freiberg zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt; der vierte Angeklagte, Lehmann, wurde freigesprochen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Der außerordentliche Gesandte, der chinesische Vize-König Liung-Shang, wird Morgen in Kiel eintreffen und dort vom Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, den sonstigen Admiralen und dem Ober-Werftdirektor empfangen. Dem Vize-König ist für die Dauer des Aufenthalts die Stationsyacht „Zarew“ zur Verfügung gestellt, welche auch die chinesische Flagge setzen wird. Geplant ist eine Besichtigung S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, der Germania-Werft und des Kaiser-Wilhelm-Kanals, sowie eine Fahrt mit dem Kreuzer III. Klasse „Gefion“ in See.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Der Chefkonstrukteur der englischen Marine Sir William White ist mit dem Geh.-Adm.-Rath Dietrich zur Besichtigung der Kaiserlichen Werft hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 20. Juni. S. M. S. „Mars“ hat die Flagge des Stationschefs gehißt.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Das Fischereischiff „Meteor“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr 40 Minuten hierher zurückgekehrt und in den Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Die von England angekaufte Yacht „Ersch Kowley“ machte heute Probefahrten.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Die Segelyacht „Wille“ verließ heute Morgen 7 Uhr den Hafen.

Wilhelmshaven, 20. Juni. An dem gestern Abend zu Ehren der von Ostafrika heimgekehrten Offiziere veranstalteten Bierabend im Marine-Offizier-Casino nahmen außer den Eingeladenen fast das ganze Offiziercorps der Garnison Theil.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Die zur hiesigen Station gehörigen Mannschaften wurden gestern Nachmittag 3 Uhr vom Dampfer „Weimar“ ihren Marientheilen überwiefen. Das mitgebrachte Privatgepäck der Besatzung war vorher in den dem Dampfer gegenüberliegenden Schuppen geschafft, um dort verzollt zu werden. Das Gepäck der zur Ostafrika gehörigen Mannschaften wurde in bereit stehende Eisenbahnwagen geschafft. Die Kieler Mannschaften blieben die vergangene Nacht auf dem Dampfer und sind heute Morgen unter Führung des Lieut. J. S. Jannsen mittelst Ertrazuges nach Kiel in Marsch gesetzt. Der Zug verließ Wilhelmshaven um 6 Uhr 15 Minuten. In Bremen soll der Transport durch die Kapelle des dort garnisonirenden Infanterie-Bataillons befristet werden. Der Dampfer „Weimar“ hat heute Morgen 7 Uhr 50 Min. den Hafen verlassen und ist nach Bremerhaven in See gegangen. Ein großer Theil der zurückgekehrten Mannschaften wird sofort zur Disposition des Marine-theils beurlaubt, andere erhalten Erholungsurlaub.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Das Abw.-Bureau befindet sich vom 25. d. M. ab im Hause Mantewulfstraße, 1. Etage.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Dreijährig-Freiwillige können am 10. August bei der II. Werftdivision eintreten und zwar Schutzmacher und Schneider. Reflektanten müssen Meldeschein und Arbeitszeugnisse bis zum 1. Juli einreichen.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Die Termine für die Bürgerwahlen sind nunmehr festgesetzt und zwar finden die Wahlen statt: für den II. Bezirk: am Dienstag, 23. Juni, Abends 8 Uhr im Saale der „Burg Hohenzollern“ und für den III. Bezirk: am Mittwoch 24. Juni, Abends 8 Uhr im Parkhaus. Demnach sind die bisherigen Wahllokale beibehalten worden. Die Wähler werden in ihrem eigenen Interesse eruchtet, sich pünktlich zur festgesetzten Stunde — lieber etwas früher — im Wahllokal einzufinden zu wollen, da das Wahlgeschäft selbst nur sehr kurze Zeit in Anspruch nimmt. Nach Abgabe des letzten Stimmzettels wird die Wahl geschlossen. Es ist dringend nöthig, daß jeder Wahlberechtigte bereits bei Beginn der Wahlhandlung im Wahllokal zugegen ist. Als Kandidaten sind aufgestellt im II. Bezirk einstimmig die Herren Kaufmann B. S. Blüthmann (für Herrn Dräger) und Garnisonbau-Assistent Niemeier (für Herrn Thaden), im III. Bezirk Herr Kaufmann Bernh. Grashorn und Herr Dr. Löhe. Da der Letztere indessen bereits für die im Herbst stattfindende Neuwahl als Kandidat in Aussicht genommen ist, wird es sich empfehlen, am Mittwoch geschlossen für Herrn Kaufmann B. Grashorn einzutreten. — Bei dieser Gelegenheit möge bemerkt werden, daß die 3 Kandidaten einzutreten haben für die ausgeschiedenen Herren Dräger, Thaden und Kaufmann, deren Mandate abgelaufen sein würden am 2. 10. 96 bezw. 15. 9. 96 und 18. 2. 98. Außerdem laufen noch in diesem Herbst ab die Mandate der Herren Fejer am 8. 10. 96 und Tranchel am 10. 10. 96. — Weitere Mandate gelangen erst im Jahre 1898 zur Erledigung. Die Bürgerchaft hat also ein erhebliches Interesse daran, sich an den kommenden Wahlen lebhaft zu betheiligen.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Von einem Neubau stürzte heute Morgen ein Mauer herab und zog sich anscheinend schwere Verletzungen zu.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Um Reisenden, denen auf der Abgangstation eine directe Fahrkarte bis zur Zielstation nicht verabsolgt werden kann, die Fortsetzung der Fahrt ohne Aufenthalt zu ermöglichen, können Fahrkarten (auch Gepäckheine) telegraphisch vorausbestellt werden. Da nach § 5, Ziffer 1, der Allgemeinen Abfertigungsvorschriften die Reisenden vorkommenden Falles auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht werden sollen, dieses aber häufig unterlassen wird, so hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirectionen veranlaßt, die Fahrkarten-Ausgabestellen anzuweisen, die obige Vorschrift genau zu befolgen und die Reisenden im vorkommenden Falle über die telegraphische Vorausbestellung und über die

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Dienststelle, bei welcher die Bestellung zu geschehen hat, kurz und bestimmt zu unterrichten.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Gestern waren wieder mehrere auswärtige Schulen zum Besuche unserer Stadt anwesend, u. a. auch die 1. Klasse der Volksschule aus Westerstede.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Von heute ab fährt während der Badesaison ein Führboot über den Kanal bei der Elisabethstraße.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Der Dampfer „Edwarden“ wird morgen Nachmittag eine Lustfahrt auf der Jade unternehmen. — Seit 15. Juni fährt täglich zwischen Schwardehörne und Tossens ein Omnibus, der Anschluß an die beiden Nachmittags-Touren des städtischen Dampfers hat.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Die feuchten Wolken, die sonst über den Wochentags-Parfkonzerten schwebten, hatten sich gestern verzogen und ein prächtiger milder Abend bot den zahlreichen Besuchern des Parfkonzertes angenehmen Aufenthalt. Die Ausführung des Konzertes hatte an Stelle des dienstlich verhinderten Musikcorps der II. Matrosen-Division dasjenige des II. Seebataillons übernommen. Das hübsche Programm wurde durch reichliche Zugaben noch erheblich bereichert, wofür sich das Publikum ungemein dankbar erwies. — Morgen findet das übliche Sonntags-Konzert im Park statt.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Gestern Abend hielt in der „Reichshalle“ der Gabelberger Stenographen-Verein eine Generalversammlung ab, in welcher eine Reihe von inneren Vereinsangelegenheiten zur Erledigung kamen. Das Vereinsleben hat sich in letzter Zeit wesentlich gehoben.

Bant, 19. Juni. Nach einem Beschluß der hiesigen Kirchenvertretung soll die Pastorei eine Blitzableiteranlage erhalten. Mit dem Anbringen von Blitzableitern auf der Schule zu Neubremen B ist man gegenwärtig beschäftigt.

Neuende, 20. Juni. Heute früh zwischen zwei und drei Uhr erkante die Feuerglocke, es brannte ein in unmittelbarer Nähe des Stalles und der Wohngebäude des Milchhändlers Jfen auf Schaardeck stehender Strohhäufen. Der schnell zur Stelle gebrachten Feuerspritze gelang es denn auch bald das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Die Präzision der Feuerwache der Kaiserlichen Werft hat sich hier auch wieder insofern gezeigt als kurz nach dem Erörnen der Feuerglocke der Spritzenmeister Herr Freitag auf der Brandstelle erschien, um sich persönlich von der Größe der Gefahr zu überzeugen.

Die Wasserfrage in Bant und Heppens.

(Fortsetzung.)

III.

Oldenburger Wasserwerk.

Das Werk wird in Donnerschnee, welches $\frac{1}{4}$ Stunde von Oldenburg entfernt liegt, von dem Besitzer der Wasserwerke für nördlich-westfälische Kohlenreviere in Gelsenkirchen erbaut und liegt unmittelbar an der Fahrstraße. Dasselbe ist ein Privatunternehmen, die Stadt trägt nur die Kosten der Hydranten mit 1200 Mk. für Feuerlöschzwecke.

Das Werk kostet ca. 800 000 Mark. Dasselbe soll eine Mindestleistungsfähigkeit von 2000 Kubikmeter in 24 Stunden haben, mit einer Vergrößerung von 300 Kubikmeter in 24 Stunden.

Die Stadt Oldenburg plant eine Kanalisations-Anlage, wodurch der Wasserverbrauch sich ganz bedeutend steigern wird. Zur Spülung der Kanäle wird das Wasser zu 20 Pfg. pro Kubikmeter an die Stadt abgegeben.

Die Wasserentnahme erfolgt durch Wassermesser, wofür eine jährliche Miete bezahlt wird.

Die Miete für die Wassermesser beträgt für einen Wassermesser von 10 Millimeter Weite 30 Pfg., von 13 Millimeter Weite 60 Pfg. und von 20 Millimeter Weite 70 Pfg. monatlich. Die Kosten der Anbringung und Wiederabnahme des Wassermessers trägt der Konsument.

Der Preis des Wassers beträgt pro Haus mindestens 24 Mk., wofür 7 Kubikmeter monatlich oder 84 Kubikmeter pro anno geliefert werden. Der Mehrverbrauch wird mit 20 Pfg. pro Kubikmeter berechnet. Bei der Anmeldung zur Wasserentnahme ist ein einmaliger Beitrag von 15 Mk. zu entrichten, falls in der Straße, in welcher das anzuschließende Grundstück liegt, ein Hauptrohr der Wasserleitung bereits gelegt ist. Ist dagegen ein Wasserrohr noch nicht vorhanden, so ist die Höhe des einmaligen Beitrages von einer Verständigung mit der Wasserwerks-Verwaltung abhängig. Die Hausleitungen sind von den Hauseigentümern selbst zu beschaffen.

Mit größeren Konsumenten wird eine besondere Vereinbarung getroffen.

Die Stadt Oldenburg rechnet darauf, daß 2000 Häuser an die Wasserleitung angeschlossen werden, und würden die Unternehmer hieraus allein eine Einnahme von mindestens 48 000 Mk. erzielen.

Für Bohrversuche sind 70 000 Mk. verausgabt worden. Mit Lokomobilen hat man einmal 3-4 Wochen gearbeitet. Das Grundstück, etwa 4 Hektar groß, kostet reichlich 70 000 Mark.

Die Hauptleitungsröhre haben eine Weite von 800 Millimeter im Lichten; dieselben liegen in dem Straßenkörper, welcher unentgeltlich zu dem qu. Zweck zur Verfügung gestellt wird.

Der Untergrund des Wasserterrains besteht aus großkörnigem Sand und wird das Wasser in einer Tiefe von reichlich 10 Metern mittelst Abessinier-Brunnen von gleicher Beschaffenheit wie bei der Oestemünder Anlage gewonnen. Vorläufig sollen nur drei Brunnen angelegt werden. Ein massiver Wasserturm von

12 Meter im Durchschnitt und 65 Meter Höhe wird auf dem Wassergebiet errichtet, weil man glaubte, in der Stadt selbst dafür keinen Platz zu haben. Seitens der Unternehmer wird das sehr bedauert, weil dadurch die Druckstärke vermindert wird. Eine nähere Auskunft über die Einrichtung des Werkes habe ich nicht erlangen können, doch sagte mir der bauleitende Ingenieur Esche, daß das Werk ähnlich dem Geestmünder werde, jedoch keine Stollen angelegt werden sollten.

Da die Stadt Oldenburg bedeutende industrielle Anlagen hat und voraussichtlich die Eisenbahnverwaltung Abnehmerin der Wassergesellschaft wird, so sind die Aussichten für die Oldenburger Anlagen recht günstige. Die Stadt übernimmt keine Zinsgarantie für das Anlagekapital, überhaupt nicht das geringste Risiko.

Der diesbezügliche mit der Stadt Oldenburg abgeschlossene Vertrag steht abschließend dem Gemeindevorstand nach Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters Roggemann zur Verfügung unter der Bedingung, daß der Inhalt vertraulich behandelt wird, indem derselbe sich nicht für die Oeffentlichkeit eignet.

Leerer Wasserwerk. Das Wasserwerk ist im vorigen Jahre von den Wasserwerken für die nördlichen westfälischen Kohlenreviere in Gelsenkirchen erbaut worden und kostet pl. m. 400 000 Mark.

Dasselbe liegt eine kleine halbe Stunde (1 1/2 Kilometer) von Leer entfernt, in dem Dorfe Heißfeld. Durch drei Abfließbrunnen von ca. 15 Meter Tiefe wird das Wasser gewonnen. Die Saugrohre sind von einem 800 Millimeter weiten Mantelrohr umgeben und sind 30 Centimeter weit.

Die Brunnen haben eine Ergiebigkeit von 72 Kubikmeter pro Stunde gleich 1728 Kubikmeter in 24 Stunden. Dieselben kosten ca. 30 000 Mk. zusammen.

Anstatt durch Dampfmaschinen wird das Werk durch Gasmotore von je 8 indicirten Pferdekraften getrieben, von welchen zwei vorhanden sind. An Gas wird pro Stunde für 54 Pfg. verbraucht, welches von der städtischen Gasanstalt geliefert wird. Die Kosten des Grunderwerbes betragen, wie man auf dem Werke meinte, ca. 10 000 Mk. und ist das Grundstück 6 Hektar groß.

Die Maschinen können auch mit Benzin gespeist werden und würde dazu für 61 Pfg. pro Stunde gebraucht werden. Eine Stollenanlage ist nicht vorhanden. Der Sammelschacht befindet sich nicht in dem Maschinenhause, sondern in einem besonders dazu aufgeführten pavillonartigen Gebäude. Das Maschinenhaus, in welchem zugleich die Wohnung für den Maschinenführer eingerichtet ist, kostet unter Einschluß des Häuschens, in welchem sich der Sammelschacht befindet, ca. 10 000 Mark.

Die Motore kosten pro Stück 8000 Mk., zusammen 16 000 Mk. Das Hauptleitungsrohr kostet pro laufendes Meter 10 Mk. Der Direktor Max Schmidt zu Gelsenkirchen, welcher auch die übrigen der Gesellschaft gehörenden Werke dirigirt, leitet das Werk.

Der städtische Buchhalter ist zugleich Buchhalter des Werkes. Derselbe soll für seine Mühewaltung eine jährliche Remuneration von 500 Mk. erhalten. Das Gehalt des Maschinenführers beträgt 1500 Mk. incl. Wohnung, Licht und Feuerung, des Arbeiters 800 Mark.

Der Maschinenmeister besorgt auch das Legen der Hausleitungen für Rechnung der Gelsenkirchener Gesellschaft, ohne dafür eine besondere Vergütung zu erhalten. Mehr Personal ist nicht vorhanden. Der Wasserstand in dem Sammelschacht war 1 Meter unter Terrainhöhe.

Für jedes angeschlossene Haus wird eine Wasserkonsumabgabe von 24 Mk. pro anno entrichtet, wofür 84 Kubikmeter Wasser geliefert werden. Wird mehr gebraucht, so ist dafür 20 Pfg. pro Kubikmeter zu bezahlen. Auch bei dieser Anlage befindet sich der Wasserturm auf dem Wassergebiet. Derselbe ist nicht gemauert, sondern aus Eisenblechen konstruirt und hat eine Höhe von etwa 45 Meter. Der Thurm krönende Hochbehälter faßt 250 Kubikmeter Wasser, wodurch 4 Atmosphären Druck erzeugt werden. Das Wasser wird durch Gasmotorenkraft in das Reservoir hinauf gepumpt. Auf dem Hochbehälter befindet sich ein Ventil, durch welches das überflüssige Wasser abfließt, welches in den Sammelschacht zurückgeleitet wird.

Augenblicklich wird von den Einwohnern Leers sehr wenig Leitungswasser gebraucht, der tägliche Konsum beträgt nur 80 Kubikmeter.

Die Qualität des Wassers steht der von Geestmünde und Oldenburg nichts nach. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

○ **Sande, 19. Juni.** Die Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins Frohsinn machten vorgestern einen Ausflug nach Rastede.

○ **Neustädtdödens, 19. Juni.** Gestern Nachmittag entlud sich über unserer Gegend ein ziemlich heftiges Gewitter. Dem Viehhändler Sternberg hief. ist eine werthvolle Kuh durch Blitzschlag getödtet worden. Die Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft hat den Schaden zu ersetzen. — Die Mitglieder des hiesigen gemischten Chores werden am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Aniphausen machen.

○ **Emden, 19. Juni.** Wie die „H. B.-Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat das holländische „Ministerium van Waterstaat, Handel en Nyverheid“ in Amsterdam beschloffen, die vielach erwählten Bracks bei Ameland an der nordholländischen Küste, obschon außerhalb des holländischen Territoriums liegend, hinwegzuräumen zu lassen.

○ **Oldenburg, 19. Juni.** Vermißt wird seit vorgestern der dreizehnjährige Schulknabe H. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher vergeblich gewesen.

○ **Oldenburg, 19. Juni.** Gestern ist das „Hotel de Russie“ hierselbst durch Kauf in den Besitz des Herrn Restaurateur

Willy. Schnittver, Pächter des „Neuen Hauses“, übergegangen mit Antritt zum 1. November d. Js.

○ **Oldenburg, 19. Juni.** Die Wasserpocken grassiren hier augenblicklich stark unter den Kindern.

○ **Hannover, 19. Juni.** Die für 1898 geplante nieder-sächsischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hannover ist bis 1900 verschoben worden.

○ **Göttingen, 19. Juni.** Gestern am Tage der Kaffhäuserfeier ist auch der Bismarckturm auf dem Klepperberg eingeweiht worden.

Ueber den Untergang des Dampfers „Drummond Castle“

erhält der „Berl. Loc.-Anz.“ folgende Telegramme: Die nach Brest geretteten Matrosen Wood und Godbold erzählen über die Katastrophe: „Es war gegen Mitternacht, das Meer war ruhig, die Aussicht aber durch Nebel geblüht. Alle Erwachsenen waren an Deck, nur die Kinder schliefen. Der Kapitän glaubte, die Insel Quessant werde erst beim Morgengrauen in Sicht kommen. Er wußte nicht, daß wir uns dicht vor der gefährlichen Durch-fahrt zwischen Quessant und Banneeerguppe, der pierres vortos, befanden. Plötzlich ertönte ein Knirschen und Schleifen. Der Kapitän rief: „Boote hinab!“ Aber es war unmöglich — das Schiff sank rettungslos. Wir trieben, oft getrennt, 10 Stunden auf Planken herum, bis wir von einem Fischerboot aufgenommen wurden. Wir hörten wohl hinter uns Hilserufe, sind aber über-zeugt, daß außer Marquardt Niemand dem Tode entging. Eine englische Familie an Bord bestand aus achtzehn Personen; sie war im Capland durch Theepflanzung reich geworden und wollte jetzt nach England zurückkehren.“

Die Passagierliste fehlt noch, bisher wurden keine neuen Details gemeldet, jedoch hegt die Gesellschaft, der der „Drummond Castle“ gehört, die Hoffnung, daß zwei Boote voll Per-sonen gerettet wurden. Ferner verlautet, unter den Passagieren hätte sich eine Anzahl der zuerst vom Präsidenten Krüger in Transvaal freigelassenen Reformgefangenen befunden. Einer der Geretteten, Marquardt, der nach Brest gebracht wurde, erzählt: „Die Katastrophe fand bei starkem Nebel statt. Der „Drummond Castle“ wollte einen Zusammenstoß mit einem signal-gebenden französischen Dampfer vermeiden, dabei stieß er an eine Klippe.“

Das Bureau der Castle Linie erhielt ein Telegramm von dem Leuchtturmwärter auf Quessant, nach welchem der gerettete Marquardt ihm gesagt habe, die Boote hätten unmöglich in der Eile flott gemacht werden können. Die beiden auf der Molene-Insel Geretteten sind die Matrosen Wood und Godbold. Auf der genannten Insel sind jetzt 25 Leichen geborgen. Es ist keine Hoffnung auf die Auffindung weiterer Ueberlebender vorhanden. Die Passagierliste des untergegangenen Dampfers, mit Ausnahme der auf Las Palmas dagugekommenen, sind jetzt vollständig. Es befinden sich darunter folgende deutsch klingende Namen: aus Delagoabai erster Klasse: Frau Hugo und vier Kinder; aus Natal dritter Klasse: Scharschein aus Capstadt; erster Klasse: Lieutenant Giese und Bedienter, Pastor Sandbach und Gattin, dritter Klasse, Jacoby, Sago, Schleswig; Frau Cohen und Fräulein Kunzler; Herr, Frau und Fräulein Proflein; Herr, Frau und zwei Fräulein Gerhin aus East-London, erster Klasse. Auf dem Bureau wurde erklärt, außer den Namen sei bezüglich der Passagiere nichts konstatirt. Die Feststellung der Wohnorte oder Nationalität ist daher unmöglich.

London, 18. Juni. Auf den Bureaus der Castle Linie glaubt man, daß es zwei Booten des Dampfers „Drummond“ gelungen sei, vor dessen Untergang klar zu werden. In Cornwall wales herrscht große Aufregung, da die im Lande arbeitenden Cornwaliser meist mit diesen häufiger anlegenden billigeren Schiffen zurückkehren pflegen.

Brest, 19. Juni. Bis jetzt sind 31 Leichen vom „Drummond Castle“ geborgen.

Brest, 19. Juni. Achtzehn von dem „Drummond Castle“ Ertrunkene sind gestern auf der Insel Molene befristet worden.

Permisches.

—* Stuttgart, 18. Juni. Auf der Cannstatt-Stutt-garter Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft sind die Dauer-Waaren, welche den Weg nach und von Australien zurückgelegt haben, ausgestellt worden. Von diesen Dauer-Waaren haben die Fabrikate der Hohenloischen Konserven-Fabrik zu Gerabronn die Meiste mit Erfolg bestanden und dafür Auszeichnungen erhalten.

—* Kairo, 19. Juni. Die Cholera in Kairo und Alex-andria ist in schneller Abnahme begriffen. In den übrigen Theilen Aegyptens nimmt die Sterblichkeit zu.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 20. Juni. S. M. der Kaiser verläßt Ende dieses Monats Kiel, und tritt seine Nordlands-reise von Wilhelmshaven aus am 1. Juli an. J. M. die Kaiserin verbleibt bis zum 29. d. M. in Kiel und begiebt sich dann nach Grünholz, später holt dieselbe die beiden älteren Prinzen von Plön ab und nimmt mit denselben vom 6. Juli ab längere Zeit Aufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe bei Rassel.

Berlin, 20. Juni. S. M. S. „Doreley“ ist am 19. Juni in Smyrna angekommen und be bñchtigt am 22. Juni nach Konstantinopel in See zu gehen. S. M. S. „Itis“ ist am 20. Juni von Shanghai nach Chefoo in See gegangen.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 13. bis 19. Juni 1896.

Geboren: Ein Sohn: dem Schlosser Schuhmacher, Kaufmann G. Sotting; eine Tochter: dem Oberartillerieingenieur Eger, Privatier Klein, Oberfeuerwerker Matthes.
Aufgebieten: Bäcker Redeker zu Bant und M. S. Eilers hier, Gastwirth Helms und E. M. S. Kaper, beide zu Giffhorn, Handlanger Willhoest und T. Chr. Behrens, beide zu Neubremen, Hausjohn Tapen und H. M. S. Marps, beide zu Grabbede, Arbeiter Dicomis und S. Crum-finger, beide zu Düsseldorf, Schneidermeister Büchmann hier und D. Dese vulgo Mengel zu Venende.
Eheschließungen: Keine.
Gestorben: Sohn des Sattlermeisters Nannen, 1 Jahr alt, Tochter des Sattlers Flecht, 20 Tage alt, Schmied Dehlerling, 49 Jahre alt, Hofa Emilia de Jonge, 19 Jahre alt, Arbeiter Frerichs, 71 Jahre alt, Tochter des Glasers Böhmer, 6 Monate alt, Sohn des Kesselschmieds Peetes, 9 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

3. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. J. B. Jahn, Pastor.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Petr. 5, 6—11.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Jahn, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Liarks, Hülfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt. von Dehnen, Prediger.
Baptistengemeinde.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottes-dienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. B. Winderlich, Prediger.

Wilhelmshaven 20. Juni. Ausbehrigt der Oldenburgischen Spa- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105 50	1 6 05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	1 4 30	1 4 85
3 pCt. do.	99 30	99 85
4 pCt. Preussische Consols	105 40	105 95
3 1/2 pCt. do.	1 4 30	1 04 85
3 pCt. do.	99 60	100 15
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102 75	103 75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pCt. do. do.	102 25	—
3 1/2 pCt. do. do.	101	102
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102 50	103 50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97 70	98 25
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe	130 10	130 90
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	116	106 55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	100 80	101 10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslösbar	104 95	105 50
3 1/2 pCt. do.	100 95	101 25
Wechf. auf Amsterdam kurz für Guid. 100 in Mk.	167 95	168 75
Wechf. auf London kurz für 1 Rtr. in Mk.	20 33	20 43
Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 15	4 20

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt
Wechselfuss unterer Bank 4 1/2 %

Wissenschaftliche Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (auf 0 reducirt) (auf 0 reducirt)	Temperatur (auf 0 reducirt)	Lufttemperatur (auf 0 reducirt)	Wasser-temperatur (auf 0 reducirt)	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wolkenbildung		Niederschlag (auf 0 reducirt)
								0 = kein, 12 = Distanz, 10 = ganz bedeckt.	0 = kein, 10 = ganz bedeckt.	
Juni 19, 2.30 h. Mt.	766.9	18.8	18.8	18.8	2	9	ci, cu	ci, cu	0.0	
Juni 19, 8.30 h. Ab.	767.1	17.8	17.8	17.8	2	10	ci, cu	ci, cu	0.0	
Juni 20, 8.30 h. Mt.	787.0	17.2	11.2	20.1	0	8	ci, cu	ci, cu	0.0	

Hotwasser in Wilhelmshaven.
Sonntag 21. Juni: Vorm. 8,56, Nachm. 9,18.
Montag 22. Juni: Vorm. 10,8, Nachm. 10,37.

Foulard-Seide 95 Pf.
bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, korirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mad's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzstoffe enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mad's Doppel-Stärke ist das vollkommene aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Krügen, Manichetten, Hemden u. ohne viel Mühe so schön, wie nen zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 Pfg. per Karton von 1/4 kg.

Zur gefälligen Beachtung!

Auf unsere Anfrage bezüglich der Behandlung von seidenen Möbeln u. die wir an Herrn J. Wickersheimer, Präparator der Kgl. Universit. hier, richteten, schreibt uns derselbe, daß die Verflüchtung, die Stoffe färbend durch die Behandlung mit seiner **Watten-Verflüchtungs-Essenz** leiden, völlig grundlos ist. Herr J. Wickersheimer übernimmt die Garantie, daß bei richtiger Anwendung seiner Watten-Essenz selbst die schwierigsten seidenen Stoffe, Sammet- und wollenen Stoffe ohne Gefahr behandelt werden können und weder fleckig werden, noch verbleichen oder sonstigen Schaden leiden. Nur ist darauf zu achten, daß ein absolut reiner Färbestoff zum Einpressen verwendet wird! Zu beziehen ist die **Watten-Verflüchtungs-Essenz** von uns in Fl. à 50 Pf., 1 Fl., 1/2 Fl., 2 1/2 Fl., 1/4 Fl. 5 M. J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin S.W., Markgrafstr. 29. In Wilhelmshaven zu haben bei Emil Schmidt, Drogen-handlung, Moonstraße 84.

Berdingung.
Die Ramme- und Zimmerarbeiten zum Neubau der Anlegebrücke hinter der Nordmole im Viegehafen sollen am 3. Juli 1896, Vormittags 11 1/4 Uhr verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 15. Juni 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Zur Verbesserung der Hafeneinfahrt am Norddeich ist in der Richtung der Mittellinie des Hafendamms eine gradlinige Fahrwasserstraße bis zum Bufettel bis 1 1/2 Meter unter ge-

wöhnlich Ni drigwasser a isgabbeggt und auf beiden Seiten durch Busch-dämme eingefast. Das alte Fahr-wasser um die Zantjemoer-Plate herum ist durch Buschdam geschlossen.
Norden, den 16. Juni 1896.

Der königliche Baurath. Panse.

Bekanntmachung.

Wegen Ausscheidens der im II. Be-zirk gewählten Herren Dräger und Thaden, und des im III. Bezirk ge-wählten Herrn Kuhlmann aus dem Bürgervorsteher-Collegium sind Ersatz-wahlen für zwei Bürgervorsteher im II. und für einen Bürgervorsteher im III. Bezirk erforderlich.
Diese Wahlen werden anberaumt für den II. Bezirk auf:
Dienstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Hotel „Burg Hohenzollern“; für den III. Bezirk auf:
Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Parkrestaurant.
Die stimmfähigen Bürger der ge-nannten Bezirke werden zu diesem Wahltermine hierdurch geladen.
Nur die mit einem Steuerfuge von mindestens von 4 Mark veranlagten Bürger sind stimmberechtigt. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens einem Drittel der nach den Listen vorhandenen Stimmen erforderlich.
Wilhelmshaven, den 19. Juli 1896.

Der Magistrat. Dr. Ziegner-Gnächtel.

Bekanntmachung.

Von Sonnabend den 20. d. Mts.

ad wird während der diesjährigen Badesaison ein Fährboot über den Kanal von der Elisabethstraße aus fahren. Der Fahrpreis beträgt für jede Person und Fahrt 5 Pfg.
Wilhelmshaven, den 20. Juni 1896.

Der Magistrat. Dr. Ziegner-Gnächtel.

Bekanntmachung.

Der nächste Sprechtag in Bant findet nicht am 8., sondern am 15. Juli d. J. statt.
Jeber, den 17. Juni 1896.
Amtsgericht Abth. III. Burlage.
Von dem Bädermeister Joh. Hillmers hier bin ich beauftragt, dessen an

der Ecke der Markt- und Kielerstraße hier in vor-züglicher Geschäftslage be-legendes

Grundstück

unter der Hand zum An-tritt auf sofort oder später zu verkaufen.
Reflektanten wollen Verbin-dung treten.
Looman, Notar.

Von den Beneficialerben des Feuermeisters **Adolf Wilhelm Paffrath** hier bin ich beauftragt, den Kauferslös der Nachlasssachen zu 165 Mk. 57 Pf. unter die Nachlassgläubiger nach Verhältnis ihrer Forderungen zu vertheilen. Ich erlaube demnach Alle, welche Forderungen an den Nachlass haben, um baldige Anmeldung.

Looman,
Rechtsanwalt und Notar.

Auktion.

Wegen Aufgabe seines Geschäftes läßt der Gastwirth Herr **Carl Ode-wurte** hieselbst am
Montag, den 29., u. Dienstag, den 30. d. Mts.,
jedesmal **Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend,
im Saale seines bisherigen **Hauses, Bismarckstr. 4** hieselbst,

folgende Sachen und zwar:
1 Piano, mehrere Sophas, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Waschtische, Spiegel, Wanduhren, Bilder, Bettstellen mit Matratzen, mehrere vollständige Betten, mehrere Duzend Rohr- u. andere Stühle, Porzellanfachen, Wein-, Schnaps- und Biergläser, Messer, Gabeln und Löffel, Garderobenschänker, Hängelampen, 3 Bierapparate, 1 Luftpumpe und 2 Luftfessel, Decorationsfahnen, 1 Trefen, 1 Feigrolle, 1 Waschtrog, Waschbälgen, 3 große Bratöfen, 1 kupf. Wasserkessel, 2 Petroleummaschinen, Gardinen u. Rouleaux, Bratpfannen, Einmachetöpfe, Bierunterfasse und verschiedene andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung durch mich verkaufen, wozu Kaufsüchtiger hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1896.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Mehde-Verkauf in Sande.

Herr Proprietär **Goting** in Oldenburg läßt am
Dienstag, den 23. Juni d. J.,
Nachm 4 Uhr anfangend,
beim Sander Bahnhof:
ca. 27 **Grasen beste**

Mehde

auf alter Fettweide
in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufsüchtiger Lade freundl. ein mit dem Gesuchen, sich gest. beim Sander Bahnhofe versammeln zu wollen.
J. H. Gädeken,
Auktionator.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räum. **Stagen-wohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.
Müllerstraße 3.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Ulmstr. 33, 2 Tr. I. Eggen's Hotel gegenüber.

Zu vermieten
billige 4räum. **Wohnung** an ruhige Wietzer zum 1. August oder später.
Warms, Peterstr. 1.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räumige, und umständlicher eine kleine 3räumige **Wohnung.**
Schmidt, Paulstr. 44.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Wilhelmstr. 12, 1 Tr. r.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer** für einen Herrn.
Grenzstr. 30, u. I.

Clarinetten C, Flöte, Geige u. Bass
billig zu verkaufen.
Zhiemann, Grenzstr. 9.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer.**
Börsestraße 24, 1 Tr. r.

Zu vermieten
auf sofort ein **möblirtes Zimmer.**
Gökerstr. 15, nahe der Werft.

Zu vermieten
eine **möbl. Stube** nebst Kammer zum 1. Juli.
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zu vermieten.
Rastede. Eine schön belegene **Sommer-Wohnung**, best. aus Stube, Kammer und Küche, auf Wunsch möblirt. Offerten erb. unter Chiffre **W. 12** postlagernd Rastede.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder später, auf Wunsch mit Klavierbenutzung.
Bismarckstr. 51, II.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer.**
Lönneich, Schmidtstr. 4.

Zu vermieten
möbl. Wohnzimmer mit **Schlaf-labnet.**
Koonstr. 103.

Zu vermieten
zum 1. Juli ein fein möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinett (sep. Eing.) Näh.
Koonstr. 75b, Laden links.

Zu vermieten
zum 1. August fünf **Wohnungen**, 4räum. mit abgesehl. Korridor.
A. Sillers, Mühlenstr. 6a.

Zu vermieten
August d. J. ein zweifelnstriger **Stal-laden**, dasebst eine 4r. **Wohnung**, hochpart., mit vielen Bequemlichkeiten.
Sehler, Lönneich 46.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** nebst **Schlaf-zimmer.**
Kiekerstr. 44, Ecke Börsestr.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer** an einen oder zwei junge Leute.
Börsestraße 35.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer.**
Berl. Börsestraße 6.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Wohn- und Schlaf-zimmer.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein gut **möblirtes Zimmer.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Juli ein **möbl. Zimmer.**
Ulmstr. 20, I. r.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3räum. **Unter-wohnung.**
G. Dierks, Kopperhöfen, Hauptstr. 3.

Zu vermieten
ein hübsch möbl. **Zimmer** in der Nähe des Hafens.
Koonstr. 3, Hinterh., 1 Tr. r.

Zu vermieten
ein **möbl. Zimmer** auf sofort.
G. Wengers, Friederikenstr. 1, p. I.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räum. **Stagen-wohnung** mit abgesehl. Korridor, Stallung, Keller, Waschküche u. Trockenboden. Mietpreis 294 Mk.
F. Hevies, Schulstraße 28.

Zu vermieten
auf sofort ein **möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.**
Koonstraße 77, 1. Et.

Mehrere
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. Zu erfragen
Koonstraße 5, p.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räumige freundl. **Wohnung**, 1. Etage, mit abgesehl. Korridor, Keller und Stall, Preis 280 Mark.
A. C. Ahrends,
neue Wilh. Imshabenerstraße 24.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer.**
Börsestr. 24, Hinterh. u.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3räum. **Unter-wohnung** an ruhige Bewohner.
Neubremen, Bremerstr. 6.

Die von Herrn Kapl. Lieut. K. o. d. benutzten abgesehl. gut möbl.
Parterrezimmer m. Burschongel.
sind zum 1. August zu vermieten.
S. Krüger, Wilhelmstr. 11.

Sofort ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kasernenstr. 1, II.

Passend für Badegäste!!
Zwei gut möbl. **Wohnungen** (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Benutzung des Gartens zu vermieten.
W. Wollermann, Banterstr. 1.

Zwei junge Leute
können **gutes Logis** erhalten auf sofort oder später.
Berl. Gökerstr. 12a.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Koonstr. 75, I.

Zu vermieten
eine hübsche, sehr bequem belegene **möblirte Wohnung** (Wohn- und Schlafstube parterre).
Wilh. Hoting,
Wallstr. 24.

Zu pachten gesucht
auf gleich oder später eine gut gehende kleine **Gastwirthschaft.**
Anerbietungen unter **J. G.** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
photographischer Apparat mit sämmtlichem Zubehör.
Manteuffelstr. 1, p. r.

Holzverkauf.
Einige Haufen **Brennholz**, alte **Fenster** und eine **II. Bude** sollen am Montag, den 22. Abends 7 Uhr, meistbietend verkauft werden.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu verkaufen
ein noch fast neuer **Breakwagen.**
Lückener, Bant.

Billig zu verkaufen
wegen Verlegung unseres Geschäfts und Mangel an Platz
eine ausgestopfte Schnepfe
Prachtexemplar, passend für Jagdliebhaber bei
Geschwister **Neunaber,** Neuende 5.

Weiße englische Kröpfer
billig zu verkaufen.
Bismarckstraße 14a.

Eine gut erhalt. Wäscherolle
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **M. P.** an die Exp. d. Bl.

Eine gutgehende Wirthschaft
in Wilhelmshaven oder Umgegend per **Oktober zu pachten** gesucht von zahlungsfähigen Leuten.
Offerten unter **N. N.** befragt die Exped. d. Bl.

Tischler gesucht
Eben, Bismarckstr. 29.

Gesucht
ein junges **Mädchen** für Küche und Haushalt per sofort oder 1. Juli cr.
P. Sebath, Conf.-Verein,
Lönneich.

Eine Haushälterin
sucht Stellung in gutem Hause.
Offerten unter **W. H. 10** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Juli ein **Mädchen** für die Tagesstunden bei hohem Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort oder 1. August eine 3räum. **Familienwohnung** für junge Leute mit 1 Kinde, am liebsten im Preuß. Off. u. E. D. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum September oder Februar eine **Unterwohnung** mit **Werkstatt** im Stadttheil Wilhelmshaven oder Bismarckstraße.
Offerten unter **L. M. 100** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein junges **Mädchen** für einige Nachmittagsstunden bei einem kleinen Kinde.
Altendiechweg 13b.

Gesucht
1 Bädergeselle, der auch Konditorei versteht.
J. D. Hinrichs, Neuestr. 15.

Gesucht
zum 1. Juli oder später ein junges **Mädchen** für Hausarbeit, und Aus-hilfe im Laden.
J. D. Hinrichs, Neuestr. 15.

Mehrere Maurer und Arbeiter
finden sofort Beschäftigung.
Joh. Grashorn, Bant.

Gesucht
auf sofort ein tücht. **Maurerpolir.**
Joh. Grashorn, Bant.

Gesucht
ein zuverlässiger **Kutscher** und ein **Dienstmädchen.**
Bahr, Wilhelmstr. 2.

Gesucht
ein **Kinder mädchen** zum 1. Juli von 16-17 Jahren.
Frau **Schlachter Semten,**
neue Wilhelmshabenerstraße 2.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.
W. Eggen, Müllerstr. 19.

Gesucht
ein **Mädchen** von 17-18 Jahren.
Ulmstr. 15, 1 Tr. r.

Gesucht
ein tüchtiger **Klavierpieler** für Sonntags und einige Abendsstunden.
Aug. Budzinski,
neue Wilhelmshabenerstr. 68.

Gesucht
ein kräftiges **Stundenmädchen** bei gegen guten Lohn.
Banterstraße 11.

Gesucht
ein möbl. **Zimmer** zum 1. Juli für 12 Mk. monatlich von einem jungen Mann. Offerten werden unt. **K. O.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Schulz, Kaiserstraße 15.

Gesucht
auf sofort ein **Schulreiter Laufbursche.**
Ed. Buss.

Gesucht
ein **Zimmermädchen** für ein Hotel 1. Ranges, sowie mehrere gute **Mädchen** für Privat- und Wirthschafts-stellen und **Mädchen** zur Hilfe der Hausfrau, ein **Kutscher** für ein Biergeschäft und ein kleiner **Knecht** von 16-17 Jahren.
Frau **Wapmann,** Kasernenstr. 1 (Hinterhaus).

Diejenigen, die
Ackerland
beim **Kommissionsgarten** von mir haben, bitte ich, sich bei mir bis zum 1. Juli zu melden.
A. Schuler, Wwe.

Gesucht
sofort oder 1. Juli ein **Mädchen.**
Bismarckstr. 18b.

Gesucht
auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes **Knecht.**
Königsstraße 47.

Ein Lehrling
gesucht für feineren Maschinenbau. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein gebildetes, mit prima Zeugnissen vers. **Mädchen**, welches mehrere Jahre einen Haushalt, der sich durch Todesfall auflöste, selbstständig führte, sucht anderweitig Stellung. Off. u. X 100 an die Exped. d. Bl.

Ein älteres erfahr. Mädchen, welches selbstständig kochen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß, sucht zum 1. Juli eine Stelle als **Haus-hälterin** in einem kleinen bürgerl. Haushalt. Offert. unt. **A. S. 756** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älteres, in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht zum 1. Juli oder später eine Stelle als **Hausmädchen.** Offerten unter **M. W. 150** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren
eine **Damenuhr** auf dem Wege von Kopperhöfen nach Bant. Abzugeben gegen Belohnung.
Kopperhöfen, Hauptstr. 7.

Hierdurch offerire einen kleinen Rest von 25-30 Schepfel sehr gut erhaltene **Dabersche Kartoffeln**
à 80 Pf., bei Abnahme von 5 Schepfel à 70 Pf.
Ferner empfehle einen kleinen Rest

Schnittbohnen
zum äußerst billigen Preise.

Chüring. Sahurken, gut erhalten, feste Waare, per Schock 1,80 Mk., 3 St. 10 Pf.

Große Ender Bollheringe
3 St. 10 Pf.
W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Architektur bureau
Mühlenstraße 4, II.
Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen u. bei geringem Honorar in kürzester Zeit.
C. Bartschlies, Architekt.

Damen find. discr. frdl. Aufnahme bei **Fr. Moyer, Heb., Gassenwärder** b. Hamburg. K. Bericht a. d. Heimathsbeh.

ff. Weine, Spirituosen u. Liqueure

Wilh. Stehr.

Gelegenheitskauf.
Ein großer Posten

Handtücher, Reste von Stückwaare, sowie **ab-gepackte Handtücher**, unter 1 Duzend, ganz besonders billig.

Wulf & Frankens.

Wicklicht schöne **Dabersche** und weiße

Kartoffeln, à Ctr. 2 Mark, à Schepfel 75 Pf., empfiehlt

H. Begemann.

Warnung.
Warne hiermit jeden, meiner Frau Etta geb. Jacobs, auf meinem Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte.
F. Schuldt, Bant, Jeverstraße 10.

Park-Haus. Stotterer,

Sonntag, den 21. Juni:

Großes Militärkonzert

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Das Schützenfest zu Jever wird abgehalten vom 22. bis zum 26. Juli d. J. Zur Verpachtung der Budenplätze wird Termin auf **Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,**

auf dem Festplatze angelegt, und werden geeignete Pachtliebhaber dazu eingeladen. Es wird noch bemerkt, daß die Parouffelpflege bereits verpachtet sind, ferner, daß für Schaubuden, wenn dieselben wirklich Sehenswürdigkeiten enthalten, Standgeld nicht beansprucht wird, und die Kommission desfallsige Anmeldungen gern entgegennimmt.

Jever, den 11. Juni 1896.
Die Kommission des Schützenvereins.

Gummi-Unterlagen- Reife

empfehlen zu billigen Preisen

B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.

Silienmisch

erzeugt und erhält schönen Teint,
à Fl. 75 Pf. bei

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mt.,
sowie

Pager- u. Streustrroh
empfehlen
Gerh. Poppen, Kopperhorn.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten

Drellservietten,
ausgezeichnete Qualität, Duzend
3,20 Mt.

Wulf & Frankens.

Das Posamentierwaren-Geschäft
von

F. Schmidt,

Bismarckstraße 24,
hält Lager und empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

Posamenten,

als:

**Quasten,
Schürten,
Gardinenhalter,
Frangen,
Borden u. s. w.**
zu billigsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher **Fahnen-
Decorationen**
in Gold, Silber, Seide, Wolle, bei
geschmackvoller Ausführung u. billigster
Preisstellung.

**Bade-Anzüge
Bade-Trieots
Bade-Schuhe
Bade-Kappen
Bade-Handtücher
Bade-Baten
Bade-Stoff, meterweise,
Bade-Hosen
Bade-Handschuhe
Bade-Vorleger.**

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Moonstr. 103.

Blickableiteranlagen

für Gebäude pp. fertige unter Garantie. **Untersuchungen** auf Zuverlässigkeit alter Leitungen mit neuesten Apparaten.

H. Hayen,
Werkstatt für Schlosserei, Gas-, Wasser-
und Blickableiter-Anlagen,
Wallstrasse 3.

Vorbereitungs-Unterricht

für die **Maschinen-Applikanten-
und Masch.-Maaten-Prüfung.**
Ein neuer Kursus beginnt am
1. Juli.

Wessel,
Maschinen-Ingenieur a. D.,
Kaiserstraße 63.

Lloyd-Caffee

bester und billiger Ersatz für
Bohnentaffee, hergestellt von der
Firma **Breda & Co. in Bremen**
empfehlen **pro Paket 50 Pfennig**

**H. Rüssmann,
Seppens.**

Dalma

tödtet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!
Dalma
giebt es nur in mit
versieg. Flaschen zu
30 und 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält jahres-
lang, 15 Pfg. Zu haben bei
Rich. Lehmann.

1896er Zuchtthühner

3 Monate alt, fleißigste Winterleger
in den schönsten Farben, offeriren unter
Garantie lebender Ankunft pr. 1 Post-
käfig mit 8 Stück franco gegen Nach-
nahme für M. 8.—

Frankl & Comp., Werschetz, Siedung.

Löniger Germania-Bräu.

Vertreter:
Fr. Wilken, Bant.

Stammer, Rispler finden in d. ältesten,
kaatl. d. S. M. Kaiser Wilhelm I.
ausgezeichnet. Sprachheilanstalt Deutschl., der
**C. Denhardt'schen Anstalt, Burgstein-
furt, Westf., u. Dresden-Blasewitz,** dau-
ernde Heilung. Honor. n. Heil. Prospekte gratis.



Nur 1 Mark
vierteljährlich kostet bei allen
Postanstalten u.
Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten
großen Formats erscheinende, reichhaltige,
liberale
**Berliner
Morgen-Beitung**
nebst „täglichem Familienblatt“ mit
fesselnden Erzählungen.
Die große Abonnentenzahl,
(ca. 130 000 i. Sommer, ca. 150 000
im Winter) ist der beste Beweis dafür, daß ihr **politische** Haltung
und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unter-
haltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet. —
Im III. Quartal erscheint der interessante und spannende Roman
aus der Feder des beliebten Schriftstellers
E. H. von Dedenroth: „Die schöne Wittwe“.
Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der
„Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.
Insertionspreis trotz der großen Auflage nur **50 Pfg.** die Zeile.

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß wir
unser

Uhren-Geschäft

von der Moonstraße nach **Neuende No. 5** verlegt haben, und
bitten wir unter der coulantesten Bedienung um ein geneigtes Wohl-
wollen.

Geschwister Neunaber.



Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden
Preussischen Vereins vom **Roten Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß
vom 3. August 1895 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu **100 000 Mt., zu 50 000 Mt., zu
25 000 Mt., zu 15 000 Mt., zu 10 000 Mt.** usw. bis zu 15 Mt.

Der Preis eines Looses beträgt
einschließlich des Reichsstempels **3,30 Mark.**

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Ein-
nehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch die-
selben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im
Ziehungsloose der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin
vom 7. bis 12. Dezember 1896.

Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
von dem Kneisebed.

Keine wunden, kalten u. Schweißfüße mehr!

Media-Socken

Deutsches Reichs-Patent a.
Innen präparirtes Leinen, aussen präparirtes Wolle.

Empfohlen und getragen in der Armee auf Verfügung des Kgl.
Kriegsministeriums. Empfohlen von allen hervorragenden Hygienikern
und Berufsständen. Unübertroffen haltbar, krampfrei und angenehm
im Tragen. Kein Wundlaufen möglich. Prämiirt mit ersten Preisen
auf den Ausstellungen München, Köln, Harzburg und Bremen.

Socken und Strümpfe von 90 Pf. an.
Atteste und Broschüre gratis und franko von
Hugo Poppe, Handschuh-Geschäft,
Moonstraße 84a, gegenüber dem Offizier-Kasino.

Becker's Eldorado zu Ebberiege b. Neuende.

Sonntag, den 21. Juni 1896,
von 3 Uhr an:

Garten-Concert

und Gastspiel der berühmten Quettisten
Miss Ella Palmera und Mstr. Alberti,
verbunden mit

komischen Vorträgen, Salonmagik und Charakterkomik.
Zum Schluß Vorführung der neuesten Illusion Deutschlands
„Die Arche Noah“.

Entree frei. Entree frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein
H. E. Becker.



**Freiwillige
Feuerwehr.**
Mittwoch, den 24. ds. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr:
**Uebung i. M.
Das Commando.**

Arion.

Heute Sonnabend:
Gesangstunde
im Vereinslokal.



Wilhelmshavener Schützenverein.
Abfahrt zum Bundesschießen nach
Bremen 8 Uhr 57 Min. Morgens.
Um rege Beteiligung eruchtet
der Vorstand.



Die sich an der Fahrt nach Emden
betheiligenden Kameraden, sowie die
Kameraden des Veteranen-Vereins
wollen sich am
**Sonntag, den 21. d. Mts.,
Morgens 6 1/2 Uhr,**
auf dem östlichen Perron des Bahn-
hofs zwecks Übung von Gesellschafts-
fahrten einfinden.
Der Vorstand.

Motorbootsgenossenschaft.

Hierdurch zur Nachricht, daß am
Sonntag das Motorboot zwischen
Wiefede u. Wilhelmshaven nicht fährt.
Luftfahrt nach Marienfel fällt aus.

Bur deutschen Flotte.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
S. Bänder.



Die vorzügliche **condensirte
Milch**
der **Berner Alpen-Milchge-
sellschaft** empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölkner, Bremen,
Langestraße 50,
Fernsprecher 859.

Verlobungs-Anzeige.

**Henny Hasselder
Carl Walter,**
Lehrer.
Verlobte.
Neuende, im Juni 1896.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1/2 12 Uhr starb
plötzlich nach kurzer Krankheit
unsere liebe kleine
Anni
im Alter von 1 Jahr u. 2 Mo-
naten, welches tiefbetrübt
Herzens anzeigen
S. Sanders u. Frau.

Die Beerdigung findet am
Montag Nachmittags 2 Uhr vom
Trauerhause (Tonndiechstr. 46a)
aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied plötzlich
am Krause unsere liebe gute
Pflegetochter
Hannchen
im Alter von 3 Jahren. Dies
zeigen allen Freunden und Be-
kannnten tiefbetrübt an
Seppens, den 19. Juni 1896.
S. Bienen u. Frau.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 22. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Altheppens 81, aus statt.

Fiat justitia!

Roman von Reinhold Ortman.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
10. Kapitel.

In den frühen Abendstunden dieses Tages hatte Georg Nauendorf eine Unterredung mit Herrn Wilhelm Kulicke, die wohl zu einem überraschend freudigen Ergebnis geführt haben mußte, obwohl sie nur einen Zeitraum von kaum 20 Minuten in Anspruch genommen hatte. Das überaus höfliche, ja, unterwürfige Benehmen des dicken Hausknechten konnte keinen Zweifel lassen, daß Nauendorf Alles erreicht hatte, was er zu erreichen wünschte, und angefüllt der kühl herablassenden Haltung, die er selber beim Abschied bewahrte, hatte es keineswegs den Anschein, als ob die Zugeständnisse des Herrn Kulicke mit irgend einer Demüthigung erkauft worden wären.

„Ich kann nur noch einmal meinem Bedauern über das Mißverständnis Ausdruck geben, verehrter Herr Nauendorf,“ sagte der kleine Mann, als sie schon an der Entree Thür standen. „Wenn ich gemußt hätte, von welcher Art die Beziehungen der Damen sind, hätte das Alles selbstverständlich erst gar nicht vorkommen können. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn Madame Neuhaus und ihr Fräulein Tochter meinem Hause noch recht lange die Ehre erweisen wollten, darin zu wohnen. Aber wenn die beiden Damen den Wunsch haben, früher auszugehen, werde ich solchem Vorhaben natürlich keinerlei Schwierigkeiten bereiten.“

„Sie werden das schon um deswillen nicht thun, mein Herr, weil Ihnen jede Berechtigung dazu fehlen würde. — Bemühen Sie sich nun gefälligst nicht weiter; ich finde den Weg schon allein. Guten Abend!“

„Drei Treppen rechts — wenn ich mir erlauben darf, es zu wiederholen“, flüsterete Wilhelm Kulicke noch, bevor er sich diskret in das Innere seiner Behausung zurückzog. Georg Nauendorf aber hatte es durchaus nicht sehr eilig, zu der Wohnung der Wittve Neuhaus hinauf zu steigen. Er nahm ganz langsam Stufe für Stufe und blieb auf jedem Treppenaufgang eine kleine Weile stehen. Trotzdem schien er fast athemlos, als er oben ankam, und sein Gesicht war so bleich, daß die kräftig gebräunte Haut ein gelblich sahles Aussehen gewann.

Diesmal war es nicht Else, die auf das Klingeln öffnete, sondern ein kleines, zu Aufwartediensten angenommenes Mädchen. Fräulein Neuhaus sei ausgegangen, weil sie noch eine Stunde in der Potsdamerstraße zu geben habe; aber sie werde bald wiederkommen und sie lasse den Herrn bitten, einstweilen mit ihrer Mutter zu sprechen.

Nauendorf athmete noch einmal tief auf, dann trat er, all seine Energie zusammennehmend, in das Zimmer der Frau, deren Lebensglück er durch eine unselbige That und durch eine feige Lüge vernichtet hatte.

Sie saß in einfachem grauen Kleide und weißem Matronenhäubchen auf einem bequemen Stuhl am Fenster — eine Greisin trotz ihrer vierzig Jahre. Eine seidene Decke war über ihre armen gelähmten Füße gebreitet und mit einem wehmüthigen Lächeln deutete sie darauf hin, als sie sich dem Eintretenden zuwandte, um ihn zu begrüßen.

„Verzeihen Sie, mein Herr, wenn ich Sie von hier aus willkommen heißen muß — aber ich bin leider nicht im Stande, mich ohne fremde Hilfe zu erheben.“

Nauendorf ging rasch auf sie zu. Ehe die Erstaunte es verhindern konnte, hatte er ihre magere Hand ergriffen und an seine Lippen geführt. Dann setzte er sich ihr gegenüber auf einen der einfachen Holzstühle und begann lebhaft und hastig zu sprechen, wie wenn er hinter einem Schwall von Worten die Aufregung und Unruhe verbergen könnte, die ihn erfüllten.

Er brauchte die Wittve nicht erst mit seinem Vorschlage bekannt zu machen; denn sie war durch ihre Tochter von allem unterrichtet und mit Freuden bereit, bedingungslos ihre Zustimmung zu ertheilen.

„Aber wir wissen noch nicht einmal, wohin uns da das Schicksal verschlagen will“, meinte sie. „Der Herr, der mit meiner Tochter gesprochen hat, vermochte ihr nicht zu sagen, wo sich Ihre Villa befindet.“

„Sie liegt in der unmittelbaren Nähe des Städtchens Borcka“, erwiderte er beklommen. „Man bezeichnet sie dort allgemein mit dem etwas hochklingenden Namen Schloß Belvedere.“

In dem Gesicht der Frau spiegelte sich eine starke seelische Bewegung, und sie schlug die abgezehrten Hände zusammen.

„Schloß Belvedere? — Und bei Borcka? — Ja, ist es denn möglich? — Das wäre ja auch ganz nahe bei dem Rittergut Altenkirchen der gräflich Steinbachschen Familie.“

Nicht um alle Schätze der Erde wäre Nauendorf jetzt im Stande gewesen, seinen Blick zu dem Antlitz der Wittve zu erheben.

„Ganz recht“, sagte er, „man kann das Herrenhaus dieses Gutes mit tüchtigen Pferden in weniger als einer Stunde erreichen.“

„O mein Gott, welch' wunderbare Fügung! — Und nun weiß ich auch, wie es zugeht, daß mir Ihr Name gleich so bekannt klingen wollte, als ich ihn von meiner Tochter hörte. Aber wohnen Sie denn nicht gerade damals im Schloß Belvedere? — Jawohl, ich erinnere mich ganz genau. So wußten Sie auch, wer wir sind — nicht wahr? — Und Sie kennen das Schicksal meines armen, unglücklichen Mannes?“

Nauendorf hatte ja voraussehen müssen, daß das Gespräch diese Wendung nehmen würde, sobald er die Lage seines Landhauses offenbarte. Er hatte sich darauf gefaßt gemacht, und es war seine Absicht gewesen, den Unwissenden zu spielen, weil er hoffte, daß man dann vielleicht schneller über das schreckliche Thema hinweggehen würde. Nun aber fühlte er deutlich, daß er doch nicht stark genug sei für eine solche Komödie. Die Vorstellung, daß Frau Neuhaus ihm vielleicht unter Thränen und Wehklagen die ganze Affaire erzählen könnte, erfüllte ihn mit wirklichem Grauen. Darum sagte er hastig mit schnell geänderten Entschluß:

„Ja, verehrte Frau, ich habe davon gehört, wenn auch erst geraume Zeit nachdem jene traurigen Ereignisse sich abgespielt hatten. Denn ich lag damals an einer schweren Nervenkrankheit darnieder. Und man hat mir gesagt, daß die Schuld Ihres Gatten durch die Gerichtsverhandlung keineswegs klar erwiesen worden sei. Es gab, soweit ich mich erinnere, Viele, die das Verdikt der Geschworenen für einen verhängnißvollen Irrthum hielten.“

Traurig schüttelte die Wittve den Kopf.

„Ach nein, Herr Nauendorf — es können wohl nicht viele gewesen sein, die so dachten. Mir wenigstens hat es damals kein einziger gesagt. Und ich würde doch jedem vor Dankbarkeit die Hände geküßt haben, der an meine Unschuld geglaubt hätte. Aber er war unschuldig — das ist ganz gewiß. Und wenn es eine Gerechtigkeit im Himmel giebt, kommt es auch noch einmal an den Tag. Es ist wahr, daß er sich gleich nach seiner Verurtheilung im Gefängniß das Leben genommen hat, und ich werde nie begreifen, warum er mir und dem armen Kinde das angethan, statt sich auf seine Unschuld und auf den allmächtigen Gott zu verlassen. Aber ein Mörder ist er darum doch nicht gewesen. Wir können ja nicht wissen, wie sie ihm zugefugt haben und wie es in einem Menschen auszieht, der nirgends Gerechtigkeit findet. Hätte er die That auf dem Gewissen gehabt, wegen derer sie ihn verurtheilt haben, so wäre er sicherlich nicht mit einer Lüge und mit einem Meineid aus dem Leben gegangen. Da in dem Schranke liegt der Brief, den er in der letzten Nacht an mich und an sein Kind geschrieben hat. Wenn Sie nach Haus kommt, sollen Sie ihn lesen und dann sollen Sie mir sagen, ob dies die Sprache eines Mannes sein kann, der sich schuldig weiß.“

Nauendorf machte eine heftig abwehrende Bewegung.

„Nein, nein, es bedarf dessen nicht. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich auf Ihre bloße Versicherung hin an die Unschuld Ihres Mannes glaube. Sie müssen ihn ja besser gekannt haben als alle die Anderen, und es wäre nicht das erste Mal, daß von einem Geschworenengericht ein Justizmord begangen worden ist.“

Thränen dankbarer Nührung hingen an den Wimpern der Frau. Sie reichte ihm ihre Hand, die er zaudernd ergriff, als wäre es ein Stück glühendes Eisen gewesen.

„Wie gut Sie sind! — Ach, wenn vor 15 Jahren nur ein einziger so zu mir gesprochen hätte! — Aber damals wandten sich alle mit Verachtung vor mir ab. Keiner wollte mit den Hinterbliebenen eines Mörders etwas zu schaffen haben.“

„Fanden Sie wirklich keinen Freund? — Gab es Niemanden, der sich Ihrer angenommen hätte?“

„Ja — ich will nicht undankbar sein. Ohne die Hilfe eines unbekanntes Mannes, den mir Gott in meiner höchsten Noth wie einen Engel vom Himmel gesandt hatte, wäre ich mit meinem Kinde ja sicher zu Grunde gegangen. Gerade an dem Tage, wo ich den letzten Groschen unserer kleinen Ersparnisse ausgegeben hatte und wo ich nicht mehr wußte wo ich noch ein Stück Brot aufzutreiben sollte, unseren Hunger zu stillen, erhielt ich von einem Bankier die Nachricht, es sei bei ihm eine bestimmte Summe für mich eingezahlt, und ich könne monatlich den Betrag von 300 Mk. in seinem Comptoir erheben. Natürlich glaube ich nichts anderes, als daß es sich da um einen Irrthum oder eine Personenverwechslung handeln müsse, aber ich ging doch hin, und es hatte alles seine Richtigkeit. Nur den Namen unseres Erretters wollten mir die Leute in dem Bankgeschäft nicht nennen, wie inländisch ich sie auch darum bat. Das sei ein Geschäftsgeheimniß, sagten sie, und ich solle mir darüber nicht weiter unnütz den Kopf zerbrechen.“

„Sie hatten auch keine Vermuthungen über die Person des Gebers — nicht wahr?“

„Ich dachte natürlich hin und her, wer es wohl sein könnte und endlich kam ich zu dem Schluss, daß das Geld von dem Grafen herkommen müsse. Er hatte sich zwar bei Lebzeiten meines Mannes niemals sehr großmüthig und freigiebig gegen uns gezeigt; aber es konnte doch wohl sein, daß sich jetzt das Gewissen in ihm regte, denn er soll ja vor Gericht so schlecht über meinen armen Mann ausgesagt haben, daß die Geschworenen ihn vielleicht hauptsächlich deshalb verurtheilten.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Mit dem heutigen Tage hat der Kaiser Potsdam verlassen und wird erst am 15. August nach seiner sommerlichen Residenz zurückkehren. Das Programm für die Sommerreisen des Kaisers steht nunmehr genau fest. Bis zum 1. Juli verbleibt der Kaiser in Kiel; Segelregatten werden in dieser Zeit in großer Anzahl abgehalten; nachdem der Kaiser am 1. Juli dem Stapellauf „Erfolg Preußen“ beigewohnt, tritt er sofort seine Nordlandsreise an; sie geht diesmal auf der „Gohenzollern“, die von dem schnellen Kreuzer 3. Kl. „Gefion“ begleitet sein wird, durch die Nordsee nach Norwegen, wo Christiania angelangt werden soll; dort dürfte eine Begrüßung mit dem König Oskar und anderen Mitgliedern des schwedisch-norwegischen Königshauses stattfinden. Die Reisegesellschaft des Kaisers auf dieser Nordlandsreise wird voraussichtlich im Großen und Ganzen dieselbe sein wie auf den früheren; es darf wohl als sicher gelten, daß der deutsche Gesandte in Kopenhagen, Herr v. Riberlen-Wächter, als Vertreter des auswärtigen Amtes den Kaiser begleiten wird. Die direkte Nordlandsreise wird sechs Wochen dauern, am 15. August ist der Kaiser, wie schon bemerkt, wieder im Neuen Palais.

Kyffhäuser, 18. Juni. Die Kaiserfahrt Kofla-Kelbra-Kyffhäuser glich einer Triumphfahrt. Endloser Jubel begrüßte den Kaiser und die Fürstlichkeiten überall. Kelbra ist sinnig, prächtig geschmückt Jungfrauen streuten Blumen; das Kaiserzelt beim Denkmal, und das Denkmal selbst ist mit Fahnen, Lorbeerkränzen, Schleifen in den preussischen und den Reichsfarben geziert. Unter dem Reiterstandbild liegt ein Kranz des bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbundes mit den bayerischen Farben; am Kaiserzelt wurde ein Eichenkranz vom Kriegerverein in Memel niedergelegt, entnommen einem Eichenbaum, unter welchem die Königin Luise 1806 in Memel gesessen, Wilhelm I. als Kind gespielt. Im Kaiserzelt empfing die Fürstin von Rudolstadt den Kaiser. Nach dem bereits gemeldeten Festakte hielt der Fürst folgende Ansprache: Nachdem Se. Majestät das Denkmal der Deffentlichkeit übergeben, das Denkmal, welches auf die große Vergangenheit unter dem erhabenen Wilhelm dem Großen hinweist, fordere ich Sie auf, Ihre Aufmerksamkeit von der Vergangenheit auf die Gegenwart zu lenken und des Herrschers zu gedenken, welcher jetzt Deutschlands Geschichte leitet, fordere ich Sie auf, einzustimmen: Se. Majestät der Kaiser und König hurrah! Hierauf erfolgte Besichtigung des Denkmals und Vorbeimarsch der Kriegervereine. Um zwei Uhr Nachmittags war der Vorbeimarsch der Kriegervereine beendet. Bald danach trat ein Gewitter ein, es regnete, als der Kaiser und die Fürstlichkeiten in Rathsfeld eingetroffen waren.

Kofla a. Harz, 17. Juni. Der Kriegerkommer auf der Schloßwiese ist unter zahlreicher Theilnahme glänzend verlaufen. Nach Abfindung der von einem Mitgliede des hiesigen Krieger-

vereins gedichteten Festhymne hielt Neb-Berlin eine Ansprache, die mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten schloß. Hierauf wurde die Nationalhymne angestimmt.

Kofla, 18. Juni. Der Kaiser traf mit den übrigen Fürstlichkeiten gegen 3 Uhr in Rathsfeld ein. Nach dem Frühstück verabschiedete er sich und begab sich nach Frankenhäusen von wo er um 5 Uhr mittels Sonderzuges nach Kiel weiterreiste. — Der Gewitterregen beeinträchtigte die Nachfeier des sonst glänzend verlaufenen Festes.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Juni. Im Reichstag begründet Abg. Liebermann die Interpellation wegen des Streitfalls des Telegraphenbeamten Kaiser mit dem englischen Zeitungskorrespondenten Bahsford. Die Angelegenheit beleidigte das deutsche Nationalgefühl. Staatssekretär Stephan erklärt, der Beamte gab den ersten Anlaß zum Zwist, indem er durch instruktionswidrige Wortzählung das kostspielige Telegramm Bahsford eine Stunde aufhielt. Der Beamte sei von Bahsford nicht geschlagen worden. Stephan erklärte, gegenüber Bahsford könne ein gerichtliches Verfahren nicht eingreifen. Hohe Persönlichkeiten seien bei ihm nicht für Bahsford eingetreten. Der Beamte erklärte protokolllarisch, kein Vorgesetzter veranlaßte ihn zur Zurückziehung des Strafantrages. Die Verwaltung hat das Ansehen ihrer Beamten auf die jetzige hohe Stufe gebracht, sie werde auch in diesem Falle den bewährten Grundsätzen nicht untreu. Die von den Antisemiten beantragte Besprechung der Interpellation findet nicht genügende Unterstützung. Das Haus geht zum nächsten Gegenstand über.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm in 3. Lesung den Gesetzentwurf betr. Aushebung der Hypothekendämter im Geltungsbereich des rheinischen Rechts unverändert nach den gestrigen Modifikationen an. Sodann wird die Angelegenheit der Verpachtung des Bernsteinregals und der Bernsteinprozeß Westphal verhandelt. Die Abg. Krause und Irmer kritisiren unter lebhaftem Beifall die Bevorzugung der Königsberger Firma und treten für Westphal ein. Minister Hammerstein sichert eine strenge Unterfuchung zu, da der Prozeß noch nicht abgeschlossen sei. Als Kommissar Teßloff erklärt, Krause werfe ihm objektive Unwahrheiten vor, tritt Nicker für Krause ein. Krause hält die Behauptungen unter lebhaftem Beifall aufrecht, da die Prozesse sich als wahr erwiesen. Teßloff hofft, in der Kommission sich mit Krause zu verständigen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Stens, 19. Juni. Eine große Freude ist den Steuerzahlern unserer Stadt geworden; es sind nämlich die Kommunalabgaben dieses Jahr nicht so hoch wie in den vorigen Jahren, wohl 25 pCt. weniger.

Nordenham, 18. Juni. Gestern Abend etwa um 6 Uhr wurde der für den ersten Spatenstich zu dem hier neu anzulegenden Fischereihafen bestimmte, neu angeschaffte Spaten von Wieting's „Union“ abgeholt und unter den Klängen der vorausmarschirenden Nordenhamer Kapelle nach seinem Bestimmungsorte in der Nähe der Zollhäuser gebracht. Der Spaten war nach der „B. Z.“ an den beiden äußeren Rändern mit Goldbronze verziert, auf den beiden Seiten des Spatens war ein Fisch abgebildet, der Stiel war mit einem Fahnenstück in den oldenburgischen Landesfarben umwickelt, der Griff aber wiederum mit Goldbronze geschmückt.

Bremen, 18. Juni. Ein Gewitter mit ungewöhnlich heftigem Regenguß kam heute Nachmittag um etwa zwei Uhr über der Stadt zum Ausbruch. Während in der Osterthorsvorstadt nur sehr wenig Regen fiel, waren die Niederschläge in den anderen Stadttheilen so stark, daß das Wasser die Keller vieler Häuser in kurzer Zeit überschwemmte. Die Feuerwehr wurde nach vielen Stellen zur Hilfe gerufen, so nach der Langen-, Schöge-, Pelzer-, Kaiser-, Knochenhauerstraße usw. Beim Zentralbahnhof war eine Dampfprize der Feuerwehr noch heute Nachmittag in Thätigkeit. Der Blitz hat nirgends eingeschlagen.

Vermischtes.

* Athen, 18. Juni. Ein griechischer Segler fand bei der Insel Santorin ein verlassenes türkisches Torpedoboot und brachte dasselbe in den Hafen ein.

* Yokohama, 19. Juni. Die Zahl der durch die jüngste Fluthwelle Ertrunkenen wird auf zehntausend Personen geschätzt. Die Fluthwelle dehnte sich 70 Meilen an der Nordostküste aus und zerstörte zahlreiche Städte.

* Tunis, 17. Juni. Hier ist das bestimmt auftretende Gerücht verbreitet, Marquis Morde sei mit 35 Mann im südlichen Tripolis, wahrscheinlich vom Stamm der Senussi, ermordet worden. Einzelheiten fehlen noch.

* Am 17. Juni feierte die weltbekannte Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein ihr 50jähriges Geschäfts-Jubiläum. Wohl selten hat ein Handels-Artikel eine solch allgemeine Verbreitung gefunden, als der von dieser Firma fabrizirte Boonekamp of Maag-Bitter. Der Export der Firma H. Underberg-Albrecht erstreckte sich bereits bald nach deren Gründung auf alle überseeische Länder und ist heute der echte Boonekamp of Maag-Bitter jedenfalls die bekannteste und beliebteste Bittermarke des Welthandels.

* In der Dorfschenke. Fremder: Was ist denn hier los? Bauer: „D, nichts Besonder's! Die Burschen werfen bloß den Bürgermeister 'naus, weil sie sich in seiner Gegenwart geniren, zu rausen.“ (H. W.)



Dargestellt von den höchsten Farbwerken in Höchst. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bekanntmachung,

betreffend

den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien.

Vom 4. März 1896.

Auf Grund des § 120e der Gewerbeordnung hat der Bundesrath nachstehende Vorschriften über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien erlassen:

I. Der Betrieb von Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditorwaren auch Bäckereiwaren hergestellt werden, unterliegt, sofern in diesen Bäckereien und Konditoreien zur Nachtzeit zwischen achteinhalb Uhr Abends und fünfzehn Uhr Morgens Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigt werden, folgenden Beschränkungen:

1. Die Arbeitsschicht jedes Gehilfen darf die Dauer von zwölf Stunden oder, falls die Arbeit durch eine Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließlich dieser Pause die Dauer von dreizehn Stunden nicht überschreiten. Die Zahl der Arbeitsschichten darf für jeden Gehilfen wöchentlich nicht mehr als sieben betragen.

Außerhalb der zulässigen Arbeitsschichten dürfen die Gehilfen nur zu gelegentlichen Dienstleistungen und höchstens eine halbe Stunde lang bei der Herstellung des Vorzeigs (Hefestücks, Sauerteigs), im Uebrigen aber nicht bei der Herstellung oder Herrichtung leicht verderblicher Waaren, die unmittelbar vor dem Genuß hergestellt oder hergerichtet werden müssen (Eis, Crèmes und dergleichen) beschäftigt werden.

IV. Die Bestimmungen unter I finden ferner keine Anwendung:

1. auf Betriebe, in denen regelmäßig nicht mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird;
2. auf Betriebe, in denen eine Beschäftigung von Gehilfen oder Lehrlingen zur Nachtzeit lediglich in einzelnen Fällen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses mit Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde stattfindet.

Die Genehmigung darf die untere Verwaltungsbehörde für höchstens zwanzig Nächte im Jahre erteilen.

V. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1896 in Kraft. Während der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 darf Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter I Ziffer 3a für höchstens zehn Tage und Nachtarbeit auf Grund der Bestimmung unter IV Ziffer 2 für höchstens zehn Nächte gestattet werden, sowie Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter I Ziffer 3b an höchstens zehn Tagen stattfinden.

Berlin, den 4. März 1896.

Der stellvertretende Reichskanzler von Boetticher.

Berlin, den 15. April 1896.

Zur Erläuterung der Bekanntmachung des Reichskanzlers bemerke ich noch Folgendes:

1. Welche Behörden unter der Bezeichnung „untere Verwaltungsbehörde“ im Sinne der Bekanntmachung zu verstehen sind, ergibt sich aus der von dem Herrn Minister des Innern und mir erlassene Bekanntmachung vom 4. März 1892 (Min.-Blatt f. d. g. innere Verm. S. 115).

2. Den Bestimmungen unter I der Bekanntmachung des Reichskanzlers unterliegen nur solche Bäckereien, in denen Gehilfen oder Lehrlinge zur Nachtzeit zwischen 8 1/2 Uhr Abends und 5 1/2 Uhr Morgens beschäftigt werden und ferner mit derselben Beschränkung diejenigen Betriebe, in denen neben Konditorwaren auch Bäckereiwaren hergestellt werden — die „gemischten“ Betriebe. — Die Betriebe, die ausschließlich Konditorwaren herstellen — die „reinen“ Konditoreien — bleiben also auch dann, wenn sie zur Nachtzeit arbeiten, von den beschränkenden Bestimmungen unter I der Bekanntmachung befreit.

Ein Zweifel darüber, ob in einem Nachtbetriebe Bäckereiwaren hergestellt werden, der Betrieb also unter die Bestimmungen des Bundesraths fällt, wird voraussichtlich nur selten entstehen. Verlangt die Polizeibehörde von einem solchen Nachtbetriebe die Befolgung der Vorschriften des Bundesraths, während der Arbeitgeber dabei beharrt, daß in dem Betriebe nur Konditorwaren hergestellt würden, so wird die Entscheidung des Strafrichters herbeizuführen sein.

3. Einer Schädigung der unter die Vorschriften des Bundesraths fallenden „gemischten“ Betriebe durch die unbeschränkt gebliebenen „reinen“ Kon-

ditoreien wird durch die Vorschrift unter III der Bekanntmachung des Reichskanzlers vorgebeugt, die es den gemischten Betrieben ermöglicht, die als Konditorgehilfen und Lehrlinge beschäftigten Personen bei Tage unbeschränkt und außerdem zur Nachtzeit bei der Herstellung oder Herrichtung leicht verderblicher Waaren (Eis, Crèmes u. dergl.) zu verwenden, die Arbeitszeiten dieser Personen also auch fernerhin so zu gestalten, wie es gegenwärtig üblich ist.

4. In der zwischen den Arbeitsschichten liegenden Zeit soll jedem Arbeiter eine ununterbrochene Ruhe von 8 Stunden, dem Lehrling im zweiten Lehrjahre eine solche von 9 Stunden und im ersten Lehrjahre eine solche von 10 Stunden gewährt werden. In dem nach Abzug der ununterbrochenen Ruhezeit verbleibenden Rest jener Zwischenzeit darf jeder Gehilfe und Lehrling höchstens eine halbe Stunde lang bei der Herstellung des Vorzeigs, abgesehen hiervon aber bei der Herstellung von Waaren überhaupt nicht und im Uebrigen nur zu gelegentlichen Dienstleistungen, also nicht zu regelmäßigen Arbeiten irgend welcher Art verwendet werden.

Als gelegentliche Dienstleistungen sind solche Arbeiten anzusehen, die außerhalb des regelmäßigen Fortgangs der Haupt- und Nebenarbeiten des Betriebes zeitweise vorkommen, z. B. das Abladen einer ankommenden Sendung von Mehl, Holz od. Kohlen, das Ueberbringen von Waaren an einzelne Kunden. Zu den gelegentlichen Dienstleistungen zählen also nicht die regelmäßigen Nebenarbeiten des Betriebes, z. B. das alltägliche Austragen von Backwaaren an die Kunden, das Reinigen der Backstube, der Bleche, der Maschinen und dergl.; Arbeiten dieser Art sind auf die tägliche Arbeitsschicht anzurechnen.

5. Soweit die unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers fallenden Betriebe als Fabriken anzusehen sind, gelten für sie hinsichtlich der Regelung der Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter neben den Vorschriften der Bekanntmachung auch die Bestimmungen der §§ 135 bis 139a der Gewerbeordnung.

6. An Sonn- und Festtagen darf nach § 5 der Bekanntmachung des Reichskanzlers die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen auf Grund des § 105c der Gewerbeordnung und der in den §§ 105b und 105f a. a. D. vorgesehenen Ausnahmegenehmigungen nur insoweit erfolgen, als dies mit den Bestimmungen unter I, 1 bis 3 der Bekanntmachung vereinbar ist. Demnach dürfen ebenso, wie die Werktagsschichten, auch die in den Sonntag hineinreichenden Schichten nicht länger als 12 bzw. 13 Stunden dauern.

Durch Ueberarbeit auf Grund der Vorschriften unter 13 der Bekanntmachung sollen zwar auch die Sonntagschichten verlängert werden dürfen; diese Verlängerung findet aber in der Regel ihre Grenze an der von den Herren Regierungs-Präsidenten auf Grund des § 105b der Gewerbeordnung für Sonn- u. Festtage vorgeschriebenen Ruhezeit von 14 Stunden. Nur an solchen Sonn- und Festtagen, für welche etwa die Herren Regierungs-Präsidenten ausnahmsweise ausgehört haben (vergl. B III 7 der Anweisung, betr. die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe, vom 11. März 1895), wird auch während der vierzehnstündigen Ruhezeit Ueberarbeit stattfinden dürfen, sofern nur den Arbeitern gemäß den Vorschriften unter I 3 der Bekanntmachung des Reichskanzlers eine ununterbrochene Ruhe von mindestens 8 bzw. 9 und 10 Stunden verbleibt.

Der Minister für Handel u. Gewerbe. Frhr. v. Berlepsch.

Zur Ausführung der Bestimmungen des Bundesraths über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896 (R.-G.-Bl. S. 55).

Zur Ausführung der Bestimmungen des Bundesraths über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896 (R.-G.-Bl. S. 55), wird hierdurch Folgendes bestimmt:

1. Die Abstempelung der gemäß der Vorschrift unter I 4a der Bekanntmachung von dem Arbeitgeber an der Betriebsstätte auszubehaltenden Kalender- tafeln ist von der Ortspolizei- behörde unentgeltlich vorzunehmen. Ist die Kalendertafel nicht bereits vom Arbeitgeber mit seinem Namen oder seiner Firma versehen worden, so hat dies durch die Ortspolizei- behörde bei der Abstempelung zu geschehen.

II. Die Ortspolizeibehörde hat in jedem zur Nachtzeit Gehilfen oder

Lehrlinge beschäftigenden Betriebe, in welchem Bäckereiwaren hergestellt werden, halbjährlich mindestens eine ordentliche Revision vorzunehmen. Außerordentliche Revisionen haben nach Bedürfnis und insbesondere dann zu erfolgen, wenn der Verdacht einer gekehrwidrigen Beschäftigung von Gehilfen oder Lehrlingen vorliegt.

Bei der Revision hat der revidirende Beamte Folgendes zu beachten:

1. Von den Bestimmungen unter I der Bekanntmachung des Reichskanzlers bleiben befreit:
 - a. Betriebe, in denen keine Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigt werden,
 - b. Betriebe, in denen die Gehilfen und Lehrlinge nur am Tage — zwischen 5 1/2 Uhr Morgens und 8 1/2 Uhr Abends — beschäftigt werden, oder eine Beschäftigung zur Nachtzeit nur ausnahmsweise und nur mit Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde stattfindet (IV. 2 der Bekanntmachung).
 - c. Betriebe, in denen nicht mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird (IV. 1 der Bekanntmachung).
2. Gehört der zu revidirende Betrieb nicht zu den vorstehend unter 1 a bis c aufgeführten Kategorien, unterliegt er also den Bestimmungen unter I der Bekanntmachung, so hat der revidirende Beamte bei der Revision insbesondere festzustellen:
 - a. ob die Arbeitsschicht jedes Gehilfen die Dauer von 12 Stunden oder, falls die Arbeit von einer Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließl. dieser Pause die Dauer von 13 Stunden nicht überschreitet, und ob die Dauer der Arbeitsschichten der Lehrlinge im ersten Lehrjahre zwei Stunden, im zweiten Lehrjahre eine Stunde weniger beträgt als die für die Beschäftigung von Gehilfen zulässige Dauer der Arbeitsschicht. (I. 1 und 2 der Bekanntmachung.)
 - b. ob zwischen den Arbeitsschichten jedem Gehilfen eine ununterbrochene Ruhezeit v. 8 Stunden, den Lehrlingen eine solche von 10 Stunden im ersten Lehrjahre, von 9 Stunden im zweiten Lehrjahre gewährt wird. (I. 1 u. 2 der Bekanntmachung.)
 - c. ob an der Arbeitsstätte eine mit dem polizeilichen Stempel versehene Kalendertafel und eine Tafel mit einer Abschrift oder einem Abdruck der Bekanntmachung des Reichskanzlers ausgehängt ist. (I, 4 der Bekanntmachung.)
 - d. ob auf der Kalendertafel die vom Arbeitgeber ausgewählten Ueberarbeitstage vorchriftsmäßig durchlocht oder mit Tinte durchstrichen, und ob etwa mehr als 20 Tage in dieser Weise als Ueberarbeitstage kenntlich gemacht sind. (I, 3 b und 4 der Bekanntmachung.)
3. In den vorstehend unter 2 bezeichneten Betrieben hat der revidirende Beamte bei jeder Revision auf der Kalendertafel einen Revisionsvermerk zu machen.

III. Die Ortspolizeibehörde hat eine Liste zu führen, in die alle revidirten Betriebe und bei jedem Betriebe die Daten der vorgenommenen Revisionen einzutragen sind. Den zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten ist diese Liste auf Ersuchen zur Einsicht vorzulegen.

IV. Den Gewerbeaufsichtsbeamten steht gemäß § 139 b der Gewerbeordnung neben den ordentlichen Polizeibehörden die Aufsicht über die Ausführung der Bekanntmachung des Reichskanzlers zu. Nehmen die Gewerbeaufsichtsbeamten in der Revisionsfähigkeit der Beamten der örtlichen Polizei Mängel wahr, so haben sie hiervon der vorgesetzten Behörde dieser Beamten Anzeige zu erstatten.

V. Wird eine mit dem polizeilichen Stempel versehene Kalendertafel (I, 4a der Bekanntmachung des Reichskanzlers) im Laufe des Kalenderjahres in Folge von Beschädigungen und dergleichen unbrauchbar und deshalb der Ortspolizeibehörde eine neue Tafel zur Abstempelung vorgelegt, so hat die Ortspolizeibehörde die auf der alten Tafel durchlochten oder durchstrichenen Tage auch auf der neuen Tafel zu durchlochen oder zu durchstrichen und auf die alte Tafel den Vermerk zu setzen, daß sie un- gültig sei.

VI. Auf Grund der Vorschrift unter I, 3a der Bekanntmachung des Reichskanzlers ist die untere Verwaltungsbehörde befugt, für höchstens zwanzig Tage im Jahre Ueberarbeit zu gestatten.

Diese Vorschrift soll in erster Linie dem Umstande Rechnung tragen, daß sich die Arbeit regelmäßig zu gewissen Zeiten des Jahres, zum Beispiel vor

den hohen Festen und vor Markttagen besonders anhäuft. Die untere Verwaltungsbehörde hat deshalb für die wenigen Tage, an denen alljährlich regelmäßig Ueberarbeit eintritt, im Voraus Ueberarbeit zu gestatten. Hierbei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß nicht schon alle zwanzig Ueberarbeitstage durch die allgemeine Anordnung erschöpft werden, sondern daß ein Theil der Ueberarbeitstage für unvorhergesehene Ereignisse, die allgemein einen erhöhten Bedarf an Backwaaren im Gefolge haben, z. B. für Truppenübungen, aufgespart bleibt.

Tritt in einzelnen Betrieben noch an anderen als an den von der unteren Verwaltungsbehörde allgemein als Ueberarbeitstage frei gegebenen Tagen, in Folge besonderer Umstände, z. B. wegen eiliger größerer Bestellungen oder wegen erheblicher Verzögerungen in der Beendigung des Backprozesses, das Bedürfnis hervor, die regelmäßige Arbeitszeit der Gehilfen oder Lehrlinge zu überschreiten, so sind diese Betriebe auf die Vorschrift unter I, 3b der Bekanntmachung zu verweisen, wonach jeder Arbeitgeber höchstens 20 Tage jährlich nach eigener Wahl zur Ueberarbeit bestimmen kann.

VII. Durch die Vorschrift unter IV 2 der Bekanntmachung des Reichskanzlers wird die untere Verwaltungsbehörde ermächtigt, solchen Betrieben in denen die Gehilfen und Lehrlinge nur am Tage — zwischen 5 1/2 Uhr Morgens und 8 1/2 Uhr Abends — beschäftigt werden, und auf die deshalb die Vorschriften unter I der Bekanntmachung keine Anwendung finden, für höchstens 20 Nächte im Jahre die Genehmigung zur Nachtarbeit zu erteilen. Auch diese Vorschrift beruht auf der Erwägung, daß unter besonderen Umständen eine außergewöhnliche Arbeitshäufung und dadurch ein Bedürfnis nach Verlängerung der regelmäßigen Arbeitszeit eintreten kann.

VIII. Die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers unter V getroffene Uebergangsbestimmung für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 ist von der unteren Verwaltungsbehörde genau zu beachten.

Berlin, den 15. April 1896.

Der Minister für Handel u. Gewerbe. Frhr. v. Berlepsch.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1896.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Assessor Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Am nächsten Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, unternimmt der Dampfer „Edward“ eine Ausfahrt auf der Jade bis zum Feuerschiff „Geniusbant“. Der Preis für die Fahrt beträgt per Person 50 Pfg.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1896.

Der Magistrat. Dr. Ziegner-Gnächtel.

Bekanntmachung.

Das Afergras an den öffentlichen Fahr- und Fußwegen in der Gemeinde Neuende ist gegen Johann zu mähen, Zunderhandeln zu werden gerücht.

Neuende, den 18. Juni 1896.

Der Gemeindevorstand. Deifen.

Verkauf.

Der Landwirth S. D. Gräfs zu Abbeckenhausen (in der Nähe der Chaussee Sande-Stiem) läßt am Montag, den 22. d. Mts., Nachm. 3 Uhr anfangend, auf seinen Ländereien zu Abbeckenhausen:

12 Grafen gut besetzte Mehde (Butjadinger Gras) in passenden Abtheilungen, sowie die Nachweide bei einzelnen Hämmen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich im Hause des Verkäufers versammeln.

Neuende, 17. Juni 1896.

H. Gerdes, Auktionator.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Ich empfehle den von der Firma **Breda & Co.** in Bremen hergestellten und von Autoritäten als **bester Ersatz für Bohnenkaffee** anerkannten

Lloyd-Kaffee

pro Paket 50 Pfg.
Louis von Rahden, Bant.

Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle

lindert augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogen- und Parfümeriehandlungen. Niederlage bei **Rich. Lehmann, Drogenhandlg.** Nachahmungen zurückweisen.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren zc. zc.

A. Jordan,

Louiseich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Sämmtliche Krankenpflegeartikel

empfehlen **B. F. Kuhlmann,** 17 Bismarckstraße 17.

Jeden **Wittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Metzgerweg

prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pfg.
Wilh. Rsthjen.

Dr. Rumler's Silbsbuch für Männer

bietet allen, die an Nervenschäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibschmerzen, drittl. Schwäche, dieser Krankheiten zc. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 Mark (Briefmarken) franco zu beziehen von **Dr. Rumler, prakt. Arzt in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12.** Briefporto nach Genf 20 Pfg.

Muscheln-Extrakt

zum **Dunkeln, blonder, rother, grauer Haare** aus der **königl. Hof-Parfümerie-Fabrik Wunderlich, Bräunert.** Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orphila's Haar-Nussoel

ein feines, den Haarwuchs zugleich stärkendes **Haaröel**, beide à 70 Pfg.
C. D. Wanderlich's Aecht-Haarfärbemittel (das Beste, was existirt), in Cartons mit Zubehör à 1 Mk. 20 Pfg., große 2 Mk. 40 Pfg. Alle mit Anweisung bei

C. Hasso, Rathsapothete.

Halte mein großes Lager von **Waschbalsen, Säubern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. **Schlitzte Abort-Louren,** sowie **Corfrentübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Große Auswahl in Reit- u. Wagenpferden.

Eduard Daun, Dorster Grashaus.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler, in Lüneburg.

Ratten u. Mäuse

können **nur** sicher ausgerottet werden mit **Rattencoucou** von **Harm. Musche, Magdeburg.**
Bei **C. Schmidl u. W. Wachsmuth.**

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbekleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Bw.**

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt

von **Georg Endelmann** Königstraße 47.

Lagerbier von **Th. Fetzlör, Jever.**
Kulmbacher Bier (Kizzi-Bräuerei).
Weißbier (Altienbrauerei vorm. Balle, Berlin).

Selterswasser, Brausefimonade von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufer Rabatt.

Technikum Neustadt Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmister-Schule, Maschinenbau, Bauwesen, Elektrotechnik, Bahnmateriale, Tischler-Fach-Schule.

Bruteier

von frei auflaufend, rebhf. **Italienern,** vorzügl. Eierleger. Dtd. 1,50 Mk.
Czelinski, Deichstr. 8.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

Jür Hausfrauen. Spiegelblank

kann Jedermann seine Möbel aufpolieren durch Gebrauch von **Chemiker Dr. W. Obst's** unübertrefflicher, neuerfundener

Möbelpolitur „Piggot“

Leichte Handhabung. Dauerhafter Hochglanz! Zu haben à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk. bei **F. Diez, Möbel-Magazin, Roonstraße 17b.**

Älteren sowie jüngeren **Männern** wird die in 27. Aufl. erschienenen Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** nur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Fügen Sie zur **Milch-Timpes** Kindernahrung unvergleichlich leicht verdaulich Ihr Kind mit 5 prächtig gebildeten Pakete à 80 u. 150 Pf. bei: **Rich. Lehmann.**

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Martens'sche Stell-Kummerte,

welche jedem Pferdehals bei **Abmagerung, Fettwerden** und **Pferde-wechsel** genau passend zu stellen und deshalb in **Deutschland** und in 8 anderen Staaten für die **Artilleriepferde** eingeführt, auch sonst überall für **Luxus-, schwere u. leichte Arbeitsgeschirre** in Gebrauch sind, sowie

selbstthätige Thürhalter

für **Scheunen-, Stall- und Hausthüren** empfiehlt die **Stell-Kummert-Fabrik F. Martens & Co. in Stralsund 15.** Prospect u. Preisliste gratis u. franco.

Plättet mit Glühstoff!

Grösste Annehmlichkeit und Ersparnis durch Wegfall jeder besonderen Feuerung!
Das echte **Dresdner Patent-Plättchen** ist schwarz emallirt, zu 3/4 Mk., Marke „Mein Ideal“, hochfeine Ausführung, ganz nickel-polirt, zu 6 Mk., der Carton **Glühstoff Pat Martin** zu 40 Pfg. überall käuflich. **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.**

MEY's Stoffwäsche

aus der **Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ** Königl. Sächs. Hoflieferanten. **Eleganteste, praktischste Wäsche,** von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn leinere Wäsche.
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in **Wilhelmshaven** bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90**
W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Nahrendorf, Bismarckstrasse 56p, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, O. Berlow, Gökerstrasse 14, Heinrich Flitz, Grünstr. Auf Helgoland bei Hch. E. Claasen.

Berger's Mexico

Fabrik Robert Berger, Pössneck i. Th.

Chocolade

Niederlage bei **E. Lammers, Peterstr. 85.**

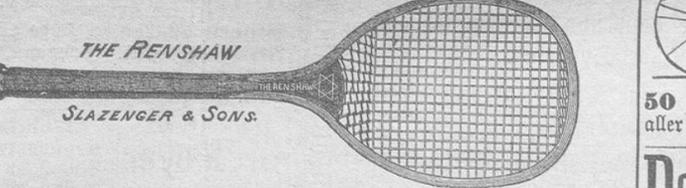
Müchler's Triumph-Harmonikas

bedeutend verbesserte sind die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der **Balg**, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit **Stahl-Schonern** versehen, wodurch selbiger unverwundlich und unzerbrechbar wird. Die **Stimmen** sind aus bestem **Compositionsmetall** hergestellt und brechen nicht; der **Ton** ist daher ein äußerst klangvoller und angenehmer. Die **Federung** ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, sodass ein **Rahmwerden** derselben kaum möglich ist. Auch die **äußere Ausstattung** lässt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 **Tasten**, 2 **Register**, 20 **Doppeltöne**, 2 **Bässe**, offene **Claviatur**, 75 **brillante Nickelbeschläge** und 24jährige, **prachtvolle Musik.** Ich übernehme für dieses Instrument jede **Garantie** und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit zc. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten worden ist. **Selbstlernschule** mit neuesten Liedern, **Märschen u. Tänzen** lege gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf **nur Mark 5,50**, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, sodass ein Jeder Käufer sein muß. Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches **Musikstück gratis** bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen wird. Man bestell daher **nur direct** beim leistungsfähigsten **Musik-Export-Haufe von Wilh. Müchler in Neuenrade (Westfalen).**

Ein **hochfeines** dauerhaftes Instrument mit 3 **Registern**, 34jähriger **prachtvoller Orgelmusik** mit sämmtlichen vordennannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 Mark.



Die Niederlage unserer Lawn-Tennis-Utensilien für Wilhelmshaven befindet sich bei Herrn

J. N. PELS, Ecke Peter- u. Kielerstr., im Schröder'schen Neubau, I. Etage.
SLAZENGER & SONS, London.

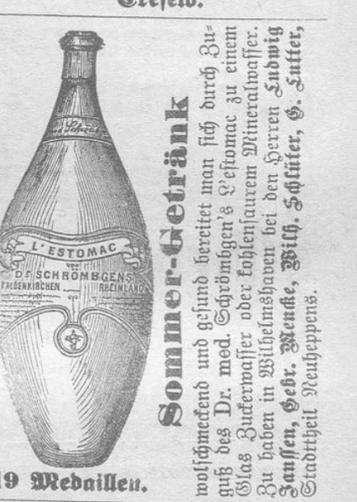
Lloyd-Caffee

der Firma **Breda & Co.** in **Bremen** empfiehlt als **gesundes** und **nahrhaftes Getränk**, Erfaß für **Bohnenkaffee, pro Paket 50 Pfenig.**

E. Gottwaldt, Bant.



Wir offeriren bei prompter Lieferung **la. geschmolz. Rinderspiseifett** i. Tafeln v. 1—10 Pfd. à 28 Pf. pr. Pfd. i. Risten v. 50—100 Pfd. à 27 Pf. pr. Pfd., i. Fässern v. 150—200 Pfd. à 26 Pf. pr. Pfd. franco jeder Bahnstation. **Proben gratis und franco.**
Speiseifett- und Talg-Fabrik, Gebrüder Kamp, Grefeld.



19 Medaillen. **Sommer-Getränk** nichtmetallisch und gesund bereitet man sich durch Zusatz von **Dr. med. Schrombgen's** Estomac zu einem **Glas** **Zuckerwasser** oder **sohnenlaurem Mineralwasser.** Zu haben in **Wilhelmshaven** bei den **Herrn Ludwig Kaufman, Gebr. Wendt, Wisq. Schürer, G. Sutter, Stadthelfer Neuhappens.**

Liebig'sches Fleisch-Extrakt

„Prairie“ Marke ist das beste und preiswerthe **Fleisch-Extrakt!**

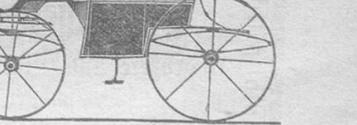
Man achte daher bei Einkäufen stets genau auf „Prairie“ Marke.

Haupt-Depot für Nordwestdeutschland: **Georg Friedrichs, Oldenburg**

Hiesige Verkaufsstellen bei: **P. F. A. Schumacher, W. Schlüter, Joh. Freese, W. Oltmanns, Aug. Berndt, W. Wachsmuth, Fr. Kubel, E. Decker, J. G. Hoffmann, H. Ziebell.**

F. K. Stilkboom

Wagenfabrik, **= NORDEN =**



50 Stück neue **Lugowagen** aller Art empfehle unter **Garantie** billigst.

Dortmunder Bier.

Special-Ausschank bei **Rob. Wolf, Königstraße.**

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik

bei
stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:
Großes Familienkränzchen.
Anfang 8 Uhr.

„Flora“ Kopperhörn.

Vorm.: M. Weiske.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
bei neu besetztem Orchester.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Herrmanczyk.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
Mai bis October.
Deutsche Fischereiausstellung, Deutsche Kolonialausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sport-Ausstellung * Alpen-Panorama * Nordpol * Vergnügungspark.

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: Georg-Fictor-Quelle u. Selenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Versand 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches zum Theil unlösliches und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Badelagerhause und Europäischen Hof erledigt. Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

Café Arnoldt Heppens
wird dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen.
Herrlicher, schattiger Garten,
6 größere und kleinere Gast- und Gesellschaftszimmer, schöner Kinder-Spielplatz.
Vorzügliche Biere, gute, reine Weine, tadellose Speisen und Getränke.
Für Familien- und Gesellschafts-Ausflüge besonders zu empfehlen.
Prompte Bedienung
Civile Preise
Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Eckwarden.

Hinrichs Sommergarten.
Jeden Sonntag Nachmittag von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr:

Tanz-Kränzchen.

Ausschaut:
Münchener u. hiesige Biere.

Eckwarderhörne.

Am Sonntag, den 21. Juni:
Grosser Ball
(Anfang 4 Uhr)
wozu freundlichst einladet
W. Stühmer.



Eckwarderhörne. Eilers Gasthof.

vis-à-vis der Dampfähre.
Herrlich gelegen am Jadebusen, sehr beliebter Ausflugsort.
Hält sich einem geehrten reisenden Publikum, sowie Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.
Schöne Restaurations-Räumlichkeiten, Piano, Garten, Regalbahn.
Gespanne auf vorherige Bestellung zu jeder gewünschten Tour zu haben.
Aufmerksame, freundliche Bedienung.
Hochachtungsvoll

W. Eilers.
Abfahrt des Dampfers „Eckwarden“.
Ab Wilhelmshaven: 7.30, 10.20 B., 2.00, 3.20, 7.10 N.
Ab Eckwarderhörne: 8.10, 11.00 B., 2.40, 4.20, 8.00 N.



Bester Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.
Ueber Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer.
Man weisse jede Fläche zurück, deren Deck- und Kittfläche nicht die obige Schutzmarke tragen.
Fussboden-Lacke werden mit Zügen gerieben und sollen haltbar sein. Das Beste nur ist gut genug. Weg wirft sein Geld, wer weniger Gutes wegen nach billigen Fabrikaten greift.
Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. Gegründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge u. Prospekte gratis, in
Wilhelmshaven bei Hugo Lüdicke, Moonstraße, Bld. Lehmann, Bismarckstraße. In Bant bei Aud. Heil.

Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.
Dr. Meyer heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenekhoff.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.

„Viktoriaballe“ Neuestraße.

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Deder).
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
bei gut besetztem Orchester.
Entree 30 Pf., wofür Getränke. Damen frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Rautmann.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
bei gut besetztem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein
Bernhard Eden.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.

„Elyslum“ Neuende.

Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball
wozu freundlichst einladet
Joh. Folkers.